

# Editorial



*Individualität ist ein Schlüsselbegriff unserer Zeit. Die Selbstbestimmung des Menschen ist entscheidender Motor für unsere Gesellschaft, gleichzeitig aber auch der Grundstein für einen kollektiven Egoismus, der immer deutlicher zu Tage tritt.*

*So mag einem das Zitat „Es geht ein Gespenst um in Europa“ in den Sinn kommen, wenn man die Diskussion der vergangenen Wochen und Monate über die aktive Sterbehilfe in unseren Nachbarländern verfolgt hat.*

*Die moralphilosophische Frage, ob zu einem selbstbestimmten Leben auch die autonome Entscheidung gehört, es zu beenden, wird nicht nur kontrovers diskutiert, sondern auch von Medizinern, Juristen und Politikern im angrenzenden Ausland – so in Holland oder in der Schweiz – sehr utilitaristisch zugunsten der „Freiheit zu sterben“ beantwortet.*

*„Jeder Mensch hat das Recht auf Leben und auf ein Sterben in Würde – nicht aber das Recht, getötet zu werden“, so hat Bundesärztekammer-Präsident J.-D. Hoppe die strikte Ablehnung der Ärzteschaft gegen die aktive Sterbehilfe zusammengefasst. Diese Positionierung ist klares Signal, eine ethische Abwärtsspirale zu stoppen. Es lässt sich schon erahnen, in welche grauenhafte Richtung diese Entwicklung laufen könnte, wenn sich in einigen Jahren der Alterungsprozess unserer Gesellschaft beschleunigt und zudem die Kommerzialisierung unseres Gesundheitswesens weiter fortschreiten sollte. Denn der Druck auf alte und kranke Menschen, dem Gemeinwesen nicht länger zur Last zu fallen, würde unweigerlich zunehmen. Die Einsparpotentiale des Sterbens auszuschöpfen, wäre nämlich Ziel einer von Profit geleiteten Medizinwirtschaft. Auch Nachrichten aus Holland lassen nichts Gutes erahnen, wenn berichtet wird, seit der gesetzlichen Erlaubnis zur aktiven Sterbehilfe trügen mehr und mehr Patienten prophylaktisch Verfügungen mit sich, die dem Arzt das Töten untersage.*

*Obwohl das Töten aus religiöser, moralischer und rechtlicher Sicht verboten ist, dem elementaren Grundrechten unserer Verfassung widerspricht und dem ärztlichem Berufsethos unvereinbar entgegensteht, werden wir uns als Mediziner in Zukunft auch hierzulande auf eine schwierige Diskussion einstellen müssen. Schwer erträgliche Einzelschicksale von Patienten, bei denen die Grenzen zwischen Leben und Tod verschwimmen, die Befreiung von den Schmerzen und Qualen als ein Akt ärztlicher Fürsorge sind bekannte Argumente, die eine vermeintliche Plausibilität suggerieren. Genauso gefährlich sind publizistische Irritationen, wenn zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe, zwischen Sterbenlassen und einer Tötung nicht klar unterschieden wird.*

*Der sittliche Wert einer Gesellschaft zeigt sich darin, wie mit der schwächsten Gruppe, den Mitgliedern umgegangen wird, die Schutz und Pflege brauchen. Nach einer kürzlich veröffentlichten Studie über Hospizarbeit sind Sterbende in Deutschland im europäischen Vergleich gut versorgt, besonders durch die Arbeit von bis zu 80.000 ehrenamtlichen Helfern. Adäquate menschliche Begleitung und eine professionelle Palliativmedizin sind die Prinzipien, die wir Ärzte in einer humanen Gesellschaft zu vertreten haben und die ein Töten überflüssig machen.*

San.-Rat Dr. F. Gadomski, Präsident

<b>Editorial</b>	<b>3</b>	■ Ausschreibung von Vertragsarztsitzen
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>4</b>	■ Honorarvereinbarung mit der BKK für 2004
<b>Aus der Ärztekammer</b>	<b>5</b>	
■ Mitglieder der Vertreterversammlung der Ärztekammer		
■ Ausschüsse der Ärztekammer des Saarlandes		
■ Juristische Information		
■ Verlust von Arztausweisen		
■ Generelle Varizellen-Impfung in den Impfplan der STIKO aufgenommen		
■ Alois-Lauer-Förderpreis für Medizin		
■ Dr. Max Lindemann im Ruhestand		
■ Änderung der Beiträge zum Versorgungswerk		
<b>Veranstaltungskalender</b>	<b>21</b>	
<b>Aus der Kassenzahnärztlichen Vereinigung</b>	<b>29</b>	
■ Rückblick – Interview mit Dr. R. Flöthner		
■ Qualitätssicherung ist unser Selbstverständnis		
■ In der Kooperation liegt die Zukunft (Seminar bei der KVS)		
■ Bernhard Wagner in den Ruhestand verabschiedet		
■ Tipps mit Gewinn		
■ Trends – Mehr alte Menschen mit Übergewicht		
<b>Aus der Kassenzahnärztlichen Vereinigung</b>	<b>39</b>	
■ Vorstandswahl bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland		
<b>Aus dem Ärzteverband</b>	<b>40</b>	
■ 7. Saarländische Ärzte-Golfmeisterschaft 2004		
■ Veranstaltungen des Ärzteverbandes		
■ Seminar „Integrierte Versorgung und medizinische Versorgungszentren“		
<b>Verschiedenes</b>	<b>42</b>	
■ Antrittsvorlesung		
■ Uni-Winterball 2005		
<b>Chronik</b>	<b>43</b>	
■ Wir gratulieren		
■ Dr. med. Harry Speicher +		
■ Wir betrauern		
<b>Impressum</b>	<b>44</b>	
<b>Rubrikanzeigen</b>	<b>45</b>	

## Die Mitglieder der Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes

Die neu gewählten Mitglieder der Vertreterversammlung (Wahlperiode 2004 bis 2009) werden hier im Einzelnen vorgestellt:



Dr. med. Bernhard Adolph,  
FA für Augenheilkunde,  
Bexbach  
**3. ärztlicher Beisitzer  
im Kammervorstand**



Birgit Blachnitzky,  
Assistenzärztin,  
Saarbrücken



San.-Rätin Dr. med.  
Renate Dessauer,  
FÄ für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten,  
Saarbrücken



Dr. med. Michael Alt,  
FA für Kinderheilkunde,  
Saarbrücken



Prof. Dr. med.  
Michael Böhm,  
FA für Innere Medizin,  
Homburg/Saar



Prof. Dr. med. Dr. med.  
dent. Josef Dumbach,  
Zahnarzt,  
Saarbrücken



Dr. med. dent.  
Frank Arenz,  
Zahnarzt,  
Saarbrücken



Dr. med. dent.  
Wolfgang Carl,  
Zahnarzt,  
St. Ingbert



Dr. med. Dr. med. dent.  
Michael Engel,  
FA für Mund-, Kiefer-,  
Gesichtschirurgie,  
Neunkirchen



Dr. med.  
Eberhard Bauer,  
FA für Radiologische  
Diagnostik,  
Saarbrücken



Detlev Comberg,  
FA für Urologie,  
Sulzbach/Saar



Martin Erbe,  
Assistenzarzt,  
Saarbrücken



Dr. med. dent. Marc  
Becker,  
Zahnarzt,  
Ensdorf



Dr. med. dent. Bernd  
Dappers,  
Zahnarzt,  
Neunkirchen



San.-Rat Dr. med.  
Wilhelm Ertz,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Ottweiler



San.-Rat Dr. med.  
Franz Gadomski,  
FA für Innere Medizin,  
Saarbrücken  
**Präsident  
der Ärztekammer**



*Dr. med. Klaus Giese,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Saarbrücken*



*Dr. med.  
Margit Hasler-Hepp,  
FÄ für Innere Medizin,  
Tholey*



*Dr. med. Kurt Jörg,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Saarbrücken*



*Beatrice Gospodinov,  
FÄ für Allgemeinmedizin,  
Saarbrücken*



*Dr. med.  
Gunter Hauptmann,  
FA für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe,  
Saarbrücken*



*Dr. med.  
Friedhelm Jungmann,  
FA für Nervenheilkunde,  
Saarbrücken*



*Dr. med. dent.  
Alois Groß,  
Zahnarzt,  
Dillingen*



*Dr. med. dent.  
Reinhard Haßdenteufel,  
Zahnarzt,  
Neunkirchen*



*Dr. med. Thomas Kajdi,  
FA für Nervenheilkunde,  
Völklingen*



*Prof. Dr. med.  
Karl-Heinz Grottemeyer,  
FA für Nervenheilkunde,  
Saarbrücken*



*Dr. med. dent.  
Ulrich Hell,  
Zahnarzt,  
Merchweiler*



*Dr. med. Renate Keck,  
FÄ für Innere Medizin,  
Dillingen*



*Eva Groterath,  
FÄ für Kinderheilkunde,  
Saarbrücken*



*Dr. med. Peter Hesoun,  
FA für Chirurgie,  
Saarlouis*



*San.-Rat Dr. med.  
Winfried Lawall,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Neunkirchen*



*San.-Rat Dr. med. dent.  
Manfred Grub,  
Zahnarzt,  
Losheim*



*Dr. med.  
Wolfgang Hornberger,  
FA für Hals-Nasen-  
Ohrenheilkunde,  
Sulzbach/Saar*



*Dr. med.  
Jürgen Lehmann,  
FA für Innere Medizin,  
Saarlouis*



*Dr. med. dent.  
Hans-Joachim Lellig,  
Zahnarzt,  
Merzig*



*Dr. med. Josef Mischo,  
FA für Chirurgie,  
St. Ingbert*



*Dr. med.  
Karl-Heinz Ricken,  
FA für Innere Medizin,  
Saarlouis*



*Dr. med.  
Elisabeth Maihoff,  
FÄ für Allgemeinmedizin,  
Kleinblittersdorf*



*Dr. med.  
Wolfgang Mohl,  
FA für Innere Medizin,  
Saarbrücken*



*San.-Rat Dr. med. dent.  
Werner Röhrig,  
Zahnarzt,  
Saarbrücken*



*Dr. med. Mario Mang,  
FA für Innere Medizin,  
Saarbrücken*



*Dr. med. Gregor Ney,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Saarbrücken*



*Dr. med.  
Eckart Rolshoven,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Püttlingen  
**1. ärztlicher Beisitzer  
im Kammervorstand***



*Dr. med. Jörg Marzen,  
FA für Urologie,  
Saarbrücken*



*Dr. med.  
Jörg Osterhage,  
FA für Neurologie,  
Homburg/Saar*



*Dr. med.  
Wolfgang Roth,  
Facharzt für Chirurgie,  
Saarlouis  
**1. Vizepräsident  
der Ärztekammer***



*Dr. med. Jochen Maus,  
FA für Psychotherapeu-  
tische Medizin,  
Saarbrücken*



*Dr. med. Adolf Pfeil,  
FA für Frauenheilkunde  
und Geburtshilfe,  
Saarbrücken*



*Cornelia Rupp-John,  
FÄ für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten,  
Püttlingen*



*Dr. med. Claus Mertz,  
FA für Orthopädie,  
Kirkel*



*Wolfgang Quinten,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Merchweiler*



*Dr. med.  
Wolfgang Schneider,  
FA für Orthopädie,  
Saarlouis*



*Toni Schuster,  
FA für Allgemeinmedizin,  
St. Ingbert*



*Jürgen Ziehl,  
Zahnarzt,  
Saarlouis*

*Rüdiger Guß,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Merzig-Besseringen*



*Prof. Dr. med.  
Wolf-Ingo Steudel,  
FA für Neurochirurgie,  
Homburg/Saar*



*Dr. med. Ernst Zimmer,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Merzig*

*Sabine Houy,  
FÄ für Neurologie,  
Saarbrücken*



*Dr. med. Thomas Stolz,  
FA für Innere Medizin,  
Völklingen*

*Dr. med. Dr. med. dent.  
Paul-Joachim Becker,  
Zahnarzt,  
Neunkirchen*

*Prof. Dr. med.  
Hans Köhler,  
FA für Innere Medizin,  
Homburg/Saar  
beratendes Mitglied  
(Med. Fak.)*



*Dr. med. Petra Ullmann,  
FÄ für Chirurgie,  
Saarbrücken  
**2. ärztliche Beisitzerin  
im Kammervorstand***

*Dr. med. Dr. med. dent.  
Martin Beyer,  
Zahnarzt,  
Saarbrücken*

*Astrid Pauli-Fassbender,  
FÄ für Innere Medizin,  
Saarbrücken*



*San.-Rat Dr. med. dent.  
Wolfgang Weis,  
Zahnarzt,  
Saarbrücken  
**2. Vizepräsident und  
zahnärztlicher  
Beisitzer  
der Ärztekammer***

*Stephan Ernert,  
FA für Orthopädie,  
St. Ingbert*

*Dr. med.  
Andreas F. Pollak,  
FA für Allgemeinmedizin,  
Saarbrücken*



*Dr. med. Gerd Wermke,  
FA für Psychiatrie und  
Psychotherapie,  
Homburg/Saar*

*Dr. med.  
Ralf Grundmann,  
Prakt. Arzt,  
Neunkirchen*

*Daniela Recktenwald,  
Assistenzärztin,  
St. Ingbert*

## Ausschüsse der Ärztekammer des Saarlandes

(nach der Neuwahl der Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes vom Mai 2004)

### Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes

Vorsitzender:

San.-Rat Dr. med. Franz Gadomski, Saarbrücken

stellv. Vorsitzender:

Dr. med. Wolfgang Roth, Saarlouis

Beisitzer:

Anton Schuster, St. Ingbert

Dr. med. Sigrid Bitsch, Merzig

Dr. med. Petra Ullmann, Saarbrücken

Dr. med. Eberhard Bauer, Saarbrücken

Dr. med. Bernhard Adolph, Bexbach

Dr. med. Claus Mertz, Kirkel

Dr. med. dent. Werner Röhrig, Saarbrücken

Dr. med. med. Frank Arenz, Saarbrücken

San.-Rat Dr. med. dent. Manfred Grub, Losheim

Stellvertreter:

Rüdiger Guß, Merzig-Besseringen

Cornelia Rupp-John, Püttlingen

Sabine Houy, Saarbrücken

Dr. med. Josef Mischo, St. Ingbert

Dr. med. Michael Daschner, Saarbrücken

Dr. med. Wolfgang Schneider, Saarlouis

Zahnarzt Jürgen Ziehl, Saarlouis

Dr. med. dent. Marc Becker, Ensdorf

Dr. med. dent. Bernd Dappers, Neunkirchen

### Ärztelkommission zur Feststellung der Berufsunfähigkeit (Versorgungswerk)

Vorsitzender:

Dr. med. Lothar Müller, Saarbrücken-Dudweiler

Beisitzer:

Dr. med. Peter Hesoun, Saarlouis

Dr. med. Thomas Kajdi, Völklingen

### Schlichtungsausschuss

Vorsitzender:

Dr. med. Reiner Flöthner, St. Ingbert

stellv. Vorsitzender:

Dr. med. dent. Wolfgang Meisberger, Marpingen

ärztliche Beisitzer:

San.-Rat Prof. Dr. med.

Hermann Schieffer, Homburg

Prof. Dr. med. Gisbert Fries,

Saarbrücken

Dr. med. Hermann Riegel, Saarbrücken

zahnärztliche Beisitzer:

Dr. med. dent. Michael Dippel, Saarbrücken

Zahnarzt Ernst J. Wohlers, Saarlouis

Zahnarzt Hartmut Schellenberg, Schiffweiler

### Redaktionsausschuss des Saarländischen Ärzteblattes

Vorsitzender:

der Präsident der Ärztekammer des Saarlandes

San.-Rat Dr. med. Franz Gadomski

Beisitzer:

der Vorsitzende des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland

Dr. med. Gunter Hauptmann,

der Vorsitzende des Ärzteverbandes des Saarlandes

Dr. med. Kurt Jörg,

der Vorsitzende der Abt. Zahnärzte der Ärztekammer des Saarlandes

San.-Rat Dr. med. dent. Wolfgang Weis,

der Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland

San.-Rat Dr. med. dent. Manfred Grub, Birgit Blachnitzky, Saarbrücken

Dr. med. Jürgen Lehmann, Saarlouis

### Finanzausschuss der Abt. Ärzte

Vorsitzender:

Dr. med. Adolf Pfeil, Saarbrücken

stellv. Vorsitzender:

Dr. med. Eberhard Bauer, Saarbrücken

Beisitzer:

Anton Schuster, St. Ingbert

Dr. med. Wolfgang Hornberger,

Sulzbach

Martin Erbe, Kirkel

Stellvertreter:

Eva Groterath, Saarbrücken

Dr. med. Adolf Mang, Saarbrücken

Sabine Houy, Saarbrücken

### Weiterbildungsausschuss der Abt. Ärzte

Vorsitzender:

Dr. med. Wolfgang Roth, Saarlouis

stellv. Vorsitzender

Dr. med. Ernst Zimmer, Merzig

Beisitzer:

Dr. med. Josef Mischo, St. Ingbert

Prof. Dr. med. Hans Köhler, Homburg

Dr. med. Jörg Marzen, Saarbrücken

Stellvertreter:

Eva Groterath, Saarbrücken

Rüdiger Guss, Merzig

Dr. med. Manfred Bitsch, Saarlouis

Dr. med. Wolfgang Hornberger,

Sulzbach

Prof. Dr. med. Michael Böhm, Homburg

Dr. med. Claus Mertz, Kirkel

Dr. med. Robert Offermann, Bexbach

Dr. med. Jürgen Lehmann, Saarlouis

Cornelia Rupp-John, Püttlingen

Dr. med. Karl-Heinz Ricken, Saarlouis

Dr. med. Thomas Stolz, Völklingen

Dr. med. Kurt Jörg, Saarbrücken

Dr. med. Gerd Wermke, Homburg







Dr. med. Peter Hesoun, Saarlouis  
Astrid Pauli-Fassbender, Saarbrücken  
Dr. med. Michael Alt, Saarbrücken  
Dr. med. Wolfgang Mohl, Saarbrücken  
Dr. med. Margit Hasler-Hepp, Tholey

## Ausschuss für ärztliche Fortbildung

Vorsitzender:  
San.-Rat Dr. med. Franz Gadomski,  
Saarbrücken  
stellv. Vorsitzende:  
Dr. med. Petra Ullmann, Saarbrücken

Beisitzer:  
Prof. Dr. med. Wolf-Ingo Steudel,  
Homburg  
Eva Groterath, Saarbrücken  
Dr. med. Peter Hesoun, Saarlouis  
Dr. med. Renate Keck, Dillingen  
Dr. med. Eckart Rolshoven, Püttlingen

Stellvertreter:  
Dr. med. Wolfgang Hornberger,  
Sulzbach  
Dr. med. Thomas Stolz, Völklingen  
Dr. med. Gerd Wermke, Homburg  
Dr. med. Michael Alt, Saarbrücken  
Dr. med. Wolfgang Klaer, Saarbrücken

## Ausschuss für Umwelt und Gesundheitsförderung

Vorsitzender:  
Dr. med. Eckart Rolshoven, Püttlingen  
stellv. Vorsitzender  
Prof. Dr. med. Axel Buchter, Homburg

Beisitzer:  
Dr. med. Anton Hümpfner, Saarbrücken  
Priv.-Doz. Dr. med. Manfred Lutz,  
Saarbrücken  
Cornelia Rupp-John, Püttlingen  
Dr. med. Margit Hasler-Hepp, Tholey  
Dr. med. Jochen Maus, Saarbrücken  
Dr. med. Adolf Mang, Saarbrücken

## Ausschuss für Qualitätssicherung

Vorsitzender:  
Dr. med. Bernhard Adolph, Bexbach  
stellv. Vorsitzender:  
Prof. Dr. med. Karl-Heinz Grotemeyer,  
Saarbrücken

Beisitzer:  
Dr. med. Josef Mischo, St. Ingbert  
Martin Erbe, Kirkel  
Dr. med. Sigrid Bitsch, Merzig  
Dr. med. Andreas Schmitt, Saarbrücken  
Dr. med. Thomas Kajdi, Völklingen  
Dr. med. Jürgen Lehmann, Saarlouis

## Kuratorium der Gemeinschaftshilfe

Vorsitzender:  
Dr. med. Hermann Riegel, Saarbrücken

Beisitzer:  
Dr. med. Verena Maurer, Saarbrücken  
Dr. med. Adolf Pfeil, Saarbrücken  
Cornelia Rupp-John, Püttlingen  
San.-Rätin Dr. med. Renate Dessauer,  
Saarbrücken  
Rüdiger Guss, Merzig

## Ethik-Kommission

Vorsitzender:  
San.-Rat Prof. Dr. Hermann Schieffer,  
Homburg

stellv. Vorsitzender:  
San.-Rat Dr. Wilhelm Ertz, Ottweiler

Mitglieder:  
Prof. Dr. Walter Rummel, Homburg  
Prof. Dr. Dr. h. c. Friedrich C. Sitzmann,  
Homburg  
Prof. Dr. Paul Fritsche, Homburg  
Prof. Dr. Jochen Wilske, Homburg  
Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Schmidt,  
Homburg  
Dr. Ulrich Kiefaber, Ensheim  
Prof. Dr. rer. nat. Uwe Feldmann,  
Homburg

Justizrat Prof. Dr. jur. Egon Müller,  
Saarbrücken

Stellvertreter:  
Prof. Dr. Gerd Rettig-Stürmer, Sulzbach  
Prof. Dr. Hermann Wuttke, Saarlouis  
Dr. jur. Bernd Luxenburger, Saarbrücken  
Justizrat Dr. jur. Manfred Birkenheier,  
Saarbrücken

zahnärztliche Mitglieder:  
Prof. Dr. Dr. Josef Dumbach, Saarbrücken  
San.-Rat Dr. Werner Röhrig, Saarbrücken  
San.-Rat Dr. Wolfgang Weis, Saarbrücken

Stellvertreter:  
Prof. Dr. Matthias Hannig, Homburg  
Dr. Hans-Joachim Lellig, Merzig  
San.-Rat Dr. Manfred Grub, Losheim

## Arbeitskreis „Ärztinnen“

Vorsitzende:  
San.-Rätin Dr. Renate Dessauer,  
Saarbrücken

stellv. Vorsitzende:  
Dr. Sigrid Bitsch, Merzig

Mitglieder:  
Eva Groterath, Saarbrücken  
Dr. Renate Keck, Dillingen  
Gabriele Grünkorn, Saarbrücken  
Dr. Heidi Loch, Saarbrücken-Dudweiler  
ZÄ Petra Brunke geb. Ost, Neunkirchen  
Hosai Abdullah, Saarbrücken  
Cornelia Rupp-John, Püttlingen

## Arbeitskreis „Hilfe gegen Gewalt“

Vorsitzende:  
Eva Groterath, Saarbrücken

Mitglieder:  
Dr. Herbert Nödl, Homburg  
Dr. Klaus-Henning Kraft, Sbr.-Dudweiler  
Dr. Christa Römer, Freisen  
Dr. Petra Ullmann, Saarbrücken  
Bernhard Mischo, Neunkirchen  
Dr. Sigrid Bitsch, Merzig  
Dr. Lieselotte Simon-Stolz, Neunkirchen  
Beatrice Gospodinov, Saarbrücken

### Ärztliche Koordinationsstelle gegen die Suchtgefahr

Vorsitzender:

Dr. Ulrich Hutschenreuter,  
Saarbrücken-Dudweiler

Mitglieder:

Prof. Dr. Klaus Wanke, Homburg  
Dr. Agisilaos Papageorgiou, Saarbrücken  
Dr. Johann Neustädter, Saarbrücken  
Hermann Simmer, Theley  
Beatrice Gospodinov, Saarbrücken  
Min.-Rätin Dr. Monika Weber, Saarlouis

### Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht

Vorsitzender:

Vors. Richter am OLG a. D. Ernst Kropf,  
Saarlouis

stellv. Vorsitzender:

Vizepräsident OVG a. D. Karl-Heinz  
Meiers, Saarbrücken

Mitglied:

Prof. Dr. Hermann Liebermeister,  
Neunkirchen

Stellvertreter:

Dr. Lothar Müller, Sbr.-Dudweiler  
San.-Rat Dr. Hansdieter Ullmann,  
Saarbrücken

*Mitglieder der Gutachterkommission  
aus den einzelnen Fachgebieten:*

### Gebiet Allgemeinmedizin

Dr. Heiner Klein, Sbr.-Dudweiler  
Dr. Bernhard Leyking, St. Ingbert

### Gebiet Anästhesiologie

Prof. Dr. Reinhard Larsen, Homburg  
Prof. Dr. Paul Altmayer, Saarbrücken  
Dr. Bernhard Grimm, Völklingen

Dr. Dirk Rixecker, Völklingen  
Dr. Hans-Josef Schmitt, Sulzbach

### Gebiet Augenheilkunde

Prof. Dr. Klaus-W. Ruprecht, Homburg  
Prof. Dr. Ulrich Mester, Sulzbach  
Prof. Dr. Christian Teping, Saarbrücken  
Dr. Arno Högel, Blieskastel  
Dr. Hermann Riegel, Saarbrücken

### Gebiet Chirurgie

Prof. Dr. Gernot Feifel, Homburg  
Dr. Franz-Josef Birtel, Völklingen  
Dr. Michael Feldmann, Neunkirchen  
Dr. Klaus Loew, Homburg  
Prof. Dr. Bernhard Koch, Kaiserslautern  
Prof. Dr. Gerhard Krönung, Ottweiler  
Dr. Rudolf Reinert, St. Wendel  
Prof. Dr. Martin Schilling, Homburg  
Prof. Dr. Joachim Limmer, Saarbrücken

### Schwerpunkt Unfallchirurgie

Prof. Dr. Leo Zwank, Saarbrücken  
Dr. Rolf-Dieter Mayer, dillingen  
Prof. Dr. Tim Pohlemann, Homburg  
Prof. Dr. Werner Kasperczyk, Saarbrücken  
Prof. Dr. Werner Knopp, Homburg  
Dr. Michael Weber, Saarlouis  
Dr. Reiner Schekelmann, Saarbrücken  
Dr. Bernd Paul, Neunkirchen

### Schwerpunkt Plastische Chirurgie

Dr. Jan Kraetzer, Neunkirchen  
Dr. Karl-Heinz Kostka, Lebach

### Gebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Prof. Dr. Klaus Neis, Saarbrücken  
Dr. Georg-Peter Breitbach, Neunkirchen  
Dr. Walter Geibel, Lebach  
Dr. Carl Siebels, Merzig

Dr. Wulf Gebhard, Völklingen  
Dr. Manfred Bitsch, Saarlouis  
Dr. Percy Brandner, Saarbrücken  
Dr. Eberhard Müller, St. Wendel  
Dr. Axel Veldung, St. Ingbert  
Dr. Steffen Wagner, Saarbrücken

### Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Prof. Dr. Peter Plinkert, Heidelberg  
Rainer Hoffmann, Saarbrücken  
Dr. Harald Seidler, Neunkirchen  
Dr. Gunther Philippi, St. Wendel  
Dr. Jean Pilorget, Lebach  
Prof. Dr. Alexander Rauchfuss

### Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten

Prof. Dr. Wolfgang Tilgen, Homburg  
Dr. Ingo Schindera, Völklingen  
Dr. (F) Michèle Payeur, Saarbrücken  
Dr. Thomas Lechner, Saarbrücken  
Prof. Dr. med./Univ. Paris VII Patrick  
Koch, Homburg

### Gebiet Innere Medizin

Dr. Hans-Jürgen Schönenberger, St.  
Wendel  
Prof. Dr. Paul Schlimmer, Merzig  
Dr. Gert Rosprich, Saarbrücken  
Dr. Udo Metzger, Saarbrücken

### Schwerpunkt Kardiologie

Priv.-Doz. Dr. Günter Gorge, Saarbrücken  
Dr. Cem Özbek, Völklingen

### Schwerpunkt Gastroenterologie

Priv.-Doz. Dr. Kai Daniel Grandt,  
Saarbrücken  
Dr. Matthias Maier, Püttlingen  
Prof. Dr. Stefan Zeuzem, Homburg

### Schwerpunkt Geriatrie

Dr. Rainer Scheel, Saarbrücken  
Dr. Rudolf Eckert, St. Ingbert

### Schwerpunkt Endokrinologie

Dr. Heinz-Joachim Langer  
Priv.-Doz. Dr. Matthias Frank,  
Neunkirchen

### Gebiet Kinderheilkunde

Prof. Dr. Dr. h. c.  
Friedrich-Carl Sitzmann, Homburg  
Prof. Dr. Otto Schofer, Neunkirchen  
Dr. Wolfgang Wahlen, Homburg  
Dr. Martin Enders-Comberg,  
Neunkirchen  
Prof. Dr. Walter Hoffmann, Neunkirchen  
Dr. Thomas Liebner, Merzig  
Dr. Franz Ladwein, Saarlouis

### Gebiet Lungen- und Bronchialheilkunde

Dr. Ernst-Joachim Winkelmann, Dillingen  
Dr. Klaus Micka, Saarbrücken

### Gebiet Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Spitzer, Homburg  
Dr. Herbert Rodemer, Saarbrücken  
Dr. Dr. Heiko Landau, Homburg  
Dr. Michael Gaebel, Homburg

### Gebiet Neurochirurgie

Prof. Dr. Jean Richard Moringlane,  
Homburg  
Priv.-Doz. Dr. Karsten Schwerdtfeger,  
Homburg  
Dr. Martin Strowitzki, Homburg  
Priv.-Doz. Dr. Friedrich Weber,  
Saarbrücken

### Gebiet Neurologie

Priv.-Doz. Dr. Klaus-Ullrich Dillmann,  
Homburg  
Priv.-Doz. Dr. Stefan Jung, Homburg  
Priv.-Doz. Dr. Matthias Strittmatter,  
Merzig  
Dr. Hans-Thomas Eder, Dillingen

### Gebiet Orthopädie

Dr. Hans Georg Ruben, Wadern  
Prof. Dr. Ulrich Harland, Saarbrücken  
Hans Walter Asbach, Saarbrücken  
Dr. Michael Kunz, Saarlouis  
Dr. Günter Meiser, Merzig  
Dr. Gerd Lanzer, Völklingen  
Dr. Thilo Junker, Saarbrücken  
Prof. Dr. Eduard Schmitt, Homburg  
Dr. Michael Hippchen, Saarbrücken  
Prof. Dr. Dieter Kohn, Homburg  
Priv.-Doz. Dr. Ekkehard Fritsch, Homburg  
Priv.-Doz. Dr. Thomas Siebel, Püttlingen

### Gebiet Psychiatrie / Psychotherapie

Priv.-Doz. Dr. Dieter Caspari, St. Wendel  
Priv.-Doz. Dr. Günter Heinz, Homburg  
Sigrid Heisel, St. Ingbert

### Gebiet Diagn. Radiologie / Nuklearmedizin / Strahlentherapie

Dr. Heribert Wilhelm, Saarbrücken  
Wolfgang Theobald, Saarlouis  
Dr. Michael Kessler, Sulzbach  
Dr. Karl-Heinz Schubert, Saarlouis

### Gebiet Urologie

Prof. Dr. Michael Stöckle, Homburg  
Dr. Michael Netzer, Homburg  
Prof. Dr. Stefan Flüchter, Saarbrücken  
Dr. Hans-Ulrich Brandt, Sulzbach  
Prof. Dr. Schahnaz Alloussi, Neunkirchen  
Dr. Hans Erich Reichert, Völklingen

### Vertreter der Ärztekammer des Saarlandes in den Ausschüssen der Bundesärztekammer

#### Finanzkommission

Mitglied:  
Dr. med. Adolf Pfeil, Saarbrücken

Stellvertreter:  
Dr. med. Eberhard Bauer, Saarbrücken  
Anton Schuster, St. Ingbert

#### Ständige Konferenz zur Beratung der Berufsordnung für die deutschen Ärzte

Mitglied:  
Dr. med. Eckart Rolshoven, Püttlingen

Stellvertreter:  
Prof. Dr. med. Wolf-Ingo Steudel,  
Homburg

#### Deutsche Akademie für Allgemeinmedizin

Mitglied:  
Dr. med. Eckart Rolshoven, Püttlingen

Stellvertreter:  
Beatrice Gospodinov, Saarbrücken

#### Deutsche Akademie der Gebietsärzte

Mitglied:  
San.-Rat Dr. med. Franz Gadomski,  
Saarbrücken

Stellvertreter:  
Dr. med. Thomas Stolz, Völklingen  
San.-Rat Dr. med. Hansdieter Ullmann,  
Saarbrücken

**Ständige Konferenz  
„Ärztliche Weiterbildung“**

Mitglied:  
Dr. med. Wolfgang Roth, Saarlouis

Stellvertreter:  
Dr. med. Ernst Zimmer, Merzig

**Deutscher Senat für ärztliche  
Fortbildung**

Mitglied:  
San.-Rat Dr. med. Franz Gadomski,  
Saarbrücken

Stellvertreter:  
Dr. med. Ernst Zimmer, Merzig  
Eva Groterath, Saarbrücken  
Prof. Dr. med. Wolf-Ingo Steudel,  
Homburg

**Ständige Konferenz „Krankenhaus“**

Mitglied:  
Dr. med. Wolfgang Roth, Saarlouis

Stellvertreter:  
Prof. Dr. med. Karl-Heinz Grotemeyer,  
Saarbrücken  
Dr. med. Andreas Schmitt, Saarbrücken  
Martin Erbe, Kirkel

**Ständige Konferenz „Ärztliche  
Versorgungswerke und Fürsorge“**

Mitglied:  
San.-Rat Dr. med. Franz Gadomski,  
Saarbrücken

Stellvertreter:  
Dr. med. Wolfgang Roth, Saarlouis  
San.-Rat Dr. med. dent. Manfred Grub,  
Losheim

**Ständige Konferenz  
„Medizinische Fachberufe“**

Mitglied:  
San.-Rat Dr. med. Franz Gadomski,  
Saarbrücken

Stellvertreter:  
Dr. med. Sigrid Bitsch, Merzig  
San.-Rätin Dr. med. Renate Dessauer,  
Saarbrücken  
Dr. med. Anton Hümpfner, Saarbrücken

**Ständige Konferenz  
„Betriebsärztliche Versorgung“**

Mitglied:  
Prof. Dr. med. Axel Buchter, Homburg

Stellvertreter:  
Dr. med. Karl-Heinz Ricken, Saarlouis  
Dr. med. Mario Mang, Saarbrücken

**Ständige Konferenz „Ärztinnen“**

Mitglied:  
Cornelia Rupp-John, Püttlingen

Stellvertreterinnen:  
Dr. med. Heidi Loch,  
Saarbrücken-Dudweiler  
Dr. med. Margit Hasler-Hepp, Tholey

**Ständige Konferenz  
„Qualitätssicherung“**

Mitglied:  
Dr. med. Bernhard Adolph, Bexbach

Stellvertreter:  
Prof. Dr. med. Karl-Heinz Grotemeyer,  
Saarbrücken

**Ständige Konferenz  
„Gesundheit und Umwelt“**

Mitglied:  
Prof. Dr. med. Axel Buchter, Homburg

Stellvertreter:  
Dr. med. Eckart Rolshoven, Püttlingen

**Ständige Konferenz  
„Gutachterkommission/  
Schlichtungsstellen“**

Mitglied:  
Vors. Richter am OLG a. D.  
Ernst Kropf, Saarbrücken

Stellvertreter:  
Dr. med. Michael Netzer, Homburg  
Detlev Comberg, Saarbrücken  
Ass. Heinz-Jürgen Lander, Saarbrücken

**Abteilung Zahnärzte**

**Verwaltungsausschuss der  
Gemeinschaftshilfe**

Vorsitzender:  
Ernst Joachim Wohlers, Saarlouis

Mitglieder:  
Dr. med. dent. Daniela Guth-Gettmann,  
Saarbrücken  
Dr. Dr. med. Martin Beyer, Saarbrücken

Stellvertreter:  
Dr. med. dent. Frank Arenz, Saarbrücken  
Dr. med. dent. Christoph Dallinger,  
Saarbrücken  
Dr. med. dent. Markus Laueremann, Merzig

**Schlichtungsstelle**

Vorsitzender:  
Ernst Joachim Wohlers, Saarlouis

## Mitglieder:

Dr. med. dent. Klaus Goebel, Eppelborn  
Dr. med. dent. Michael Dippel,  
Saarbrücken

## Stellvertreter:

Dr. med. dent. Marc Becker, Ensdorf  
Dr. med. dent. Wolfgang Meisberger,  
Marpingen  
Dr. med. dent. Alois Groß, Dillingen  
Dr. med. dent. Martin Honig,  
Neunkirchen

## Delegierte für die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer

### Mitglieder:

San.-Rat Dr. med. dent. Wolfgang Weis,  
Saarbrücken  
San.-Rat Dr. med. dent. Manfred Grub,  
Losheim

### Stellvertreter:

Prof. Dr. Dr. med. Josef Dumbach,  
Saarbrücken  
Dr. med. dent. Hans-Joachim Lellig,  
Merzig

## Finanzausschuss

### Vorsitzender:

Dr. med. dent. Frank Arenz, Saarbrücken

### Beisitzer:

Jürgen Ziehl, Saarlouis  
Dr. med. dent. Bernd Dappers,  
Neunkirchen

### Stellvertreter:

Dr. med. dent. Jens-Peter Jacobsen,  
Saarbrücken  
Dr. med. dent. Daniela Guth-Gettmann,  
Saarbrücken  
Hartmut Schellenberg, Schiffweiler

## Weiterbildungsausschuss

### Mitglieder:

San.-Rat Dr. med. dent. Wolfgang Weis,  
Saarbrücken  
Prof. Dr. Dr. med. Josef Dumbach,  
Saarbrücken  
Dr. med. dent. Hans-Dietrich Noß,  
St. Ingbert

## Weiterbildungsprüfungsausschuss „Kieferorthopädie“

### Mitglieder:

Prof. Dr. med. dent. Jörg Lisson,  
Homburg  
Dr. med. dent. Hans-Dietrich Noß,  
St. Ingbert  
Dr. med. dent. Reinhard Haßdenteufel,  
Neunkirchen

### Stellvertreter:

Dr. med. dent. Alois Groß, Dillingen  
Dr. med. dent. Thomas Linke, Saarlouis  
Patrik Weber, Saarbrücken

## Widerspruchsausschuss Weiterbildung Kieferorthopädie

Vorstand gem. § 7 Abs. 1 der Weiterbil-  
dungsordnung

## Weiterbildungsprüfungsausschuss für Oralchirurgie

### Mitglieder:

Prof. Dr. Dr. med. Wolfgang Spitzer,  
Homburg  
Dr. Dr. med. Paul-Joachim Becker,  
Neunkirchen  
Prof. Dr. Dr. med. Josef Dumbach,  
Saarbrücken

### Stellvertreter:

Dr. Dr. med. Martin Beyer, Saarbrücken  
Dr. med. dent. Dittmar Dahm,  
Saarbrücken  
Dr. Dr. med. Herbert Rodemer,  
Saarbrücken

## Widerspruchsausschuss Weiterbildung Oralchirurgie

Vorstand gem. § 7 Abs. 2 der Weiterbil-  
dungsordnung

## Fortbildungsausschuss

### Mitglieder:

San.-Rat Dr. med. dent. Wolfgang Weis,  
Saarbrücken  
Prof. Dr. Dr. med. Josef Dumbach,  
Saarbrücken  
Prof. Dr. med. dent. Matthias Hannig,  
Homburg  
Prof. Dr. med. dent. Peter Pospiech,  
Homburg

Letzter Termin  
Manuskriptabgabe  
für Heft 2/2005:

**3. Januar 2005**

## Juristische Information

Wir möchten unsere Kammermitglieder über einen Beschluss des Landgerichts Köln in einer einstweiligen Verfügungssache unterrichten. Dem Beschluss lag die Werbung einer Firma zu Grunde, welche einen bundesweiten Alltagservice mit Hilfe für Ältere, Kinder, Alleinstehende und Vielbeschäftigte angeboten hat und dies damit beworben hat, dass bei der Anmeldung zur Nutzung des Services einmalig die Praxisgebühr in Höhe von 10,- € mit den Kosten verrechnet würde. Das Landgericht Köln hat in diesem einstweiligen Verfügungsverfahren dem Antrag des Antragstellers stattge-

ben und es der Antragsgegnerin unter Androhung eines vom Gericht für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden Ordnungsgeldes bis zu 250.000,- €, ersatzweise Ordnungshaft oder der Ordnungshaft bis zu 6 Monaten, untersagt, im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs an Ärzte ein Werbean schreiben in der o. g. Form zu versenden.

Sofern Ihnen daher nach dem 12.11. 2004 solche oder ähnliche Zuschriften zugegangen sind, können Sie diese zur weiteren Veranlassung an die Ärztekammer übermitteln.

## Verlust von Arztausweisen

Nachstehend aufgeführte Arztausweise sind als verloren bzw. gestohlen gemeldet und werden hiermit für ungültig erklärt:

- Nr. SA/8429**, ausgestellt am 27. April 1993 für Frau Cornelia Dewes,  
**Nr. SA/3218**, ausgestellt am 19. November 2003 für Herrn Jürgen Herzig,  
**Nr. SA/13437**, ausgestellt am 4. Juni 2002 für Herrn Dr. med. Shareef-Askari Ali,  
**Nr. SA/2798**, ausgestellt für Herrn Dr. med. Rüdiger Rissland,  
**Nr. SA/8846**, ausgestellt am 8. April 1997 für Herrn Dr. med. Manuel Kappler.

## Generelle Varizellen-Impfung in den Impfplan der STIKO aufgenommen



F. C. Sitzmann

Im Juli 2004 hat die STIKO am Robert-Koch-Institut Berlin in den neu gefassten Impfpfehlungen die generelle Impfung gegen Windpocken (Varizellen) empfohlen, was unverständlicherweise auch bei manchen Kinderärzten Verwunderung hervorrief und zu konträren Meinungen führte. Einerseits könne nicht nachvollzogen werden, warum gegen eine (vermeintlich!) harmlos verlaufende Infektionskrankheit eine allgemeine Impfung empfohlen werde (es wäre ausreichend gewesen, die Indika-

tionsimpfung zu belassen), andererseits war aber auch der Einwand zu hören, warum jetzt erst diese Empfehlung ausgesprochen werde, wo in anderen Ländern (z. B. USA, Japan) schon seit vielen Jahren mit hervorragendem Erfolg generell alle Kinder gegen Windpocken geimpft würden. – Es wurde auch immer wieder die Frage debattiert, ob man diese generelle Impfung nicht erst dann hätte empfehlen sollen, wenn ein Kombinationsimpfstoff (MMR-V) zur Verfügung steht, der mit einer Injektion gegen vier Viruserkrankungen (Masern, Mumps, Röteln, Varizellen) schützt. Den Eltern gegenüber sei die Begründung für die gesonderte Varizellenimpfung problematisch. – Alle diese Fragen wurden in den vergangenen Monaten zum Teil heftig diskutiert.

Schon 1988 hatte die WHO festgestellt, dass die Varizellen-Impfung in wohlhabenden Industrieländern, in denen die Erkrankung ein bedeutendes Kosten- und Gesundheitsproblem darstellt, erwogen werden könne. Die STIKO befasste sich wiederholt mit dieser Impfung, auch mit weiter Sicht in die Zukunft, nämlich diese Erkrankung – wie

die Pocken – auszurotten. Langzeitprognosen hierzu sind aber diesbezüglich noch nicht möglich. Durch mehrjährige Erfahrungen in den USA und vor allem in Japan, aber auch durch die inzwischen vorgelegten Ergebnisse großer Studien in Deutschland (z. B. ESPED-Erhebungen; bislang gab es keine Daten zur Häufigkeit der Varizellenerkrankungen und deren Komplikationen in Deutschland), muss zur Varizellenerkrankung und ihren Komplikationen Folgendes festgehalten werden:

- Windpocken sind in Deutschland die häufigste impfpräventable Virusinfektion im Kindesalter
- Die jährliche Erkrankungsanzahl liegt zwischen ~ 740.000 – 780.000/Jahr
- Komplikationen treten – nach epidemiologischen Erhebungen – in 5,78 % der Erkrankungen auf (bakterielle Superinfektionen, wiederum verbunden mit weiteren daraus sich ergebenden Komplikationen; Pneumonien und Bronchitiden; Otitis media, sowie solche des ZNS, die sehr ernst zu nehmen sind, so z. B. die noch nicht lange nach Varizellen bekannten vaskulären ZNS-Komplikationen).

- Todesfälle sind zwar gering, betreffen jedoch zu 79 % immunologisch gesunde Kinder und Jugendliche < 20 Jahre und nicht solche aus Hochrisikogruppen und zu 64 % immunologisch gesunde Personen > 20 Jahre.
- Berechnet auf die Erkrankungsfälle treten bei ~ 40.000 Erkrankungen Komplikationen auf und diese wiederum zu 89 % bei Kindern bis zum 12./13. Lebensjahr.
- In Diskussionen um die Impfung wird oft nicht die Gefahr der Varizelleninfektion bei nicht gegen Windpocken immunen Schwangeren in der Perinatalzeit berücksichtigt, eine schwerwiegende Erkrankung des Neugeborenen, vor allem des Frühgeborenen, dann wenn die Mutter zwischen dem 5. Tag vor und dem 2. Tag nach der Geburt an Varizellen erkrankt. Das Neugeborene hat nämlich keinen Nestschutz durch die Mutter, falls diese früher keine Varizellen durchgemacht hat. Es erkrankt daher schwer (Letalität bis zu 30 %, auch unter therapeutischer Nutzung von Hyperimmunglobulin und Aciclovir).

Vor allem die neueren epidemiologischen Studien bringen eindeutig zum Ausdruck, dass die Varizellen samt den schweren Verläufen, vor allem im Kindesalter auftreten und daher diese Altersgruppe geschützt werden muss. Dies sollte nach den heutigen Erkenntnissen so rasch wie möglich umgesetzt werden und nicht erst, wenn der Kombinationsimpfstoff vorliegt, der sicherlich die Handhabung der Impfung und dessen Akzeptanz erleichtern wird. Eine stets blande verlaufende Erkrankung stellen also die Varizellen sicher nicht dar. Zudem liegt ein hervorragend verträglicher und hochwirksamer Impfstoff vor, der praktisch nebenwirkungsfrei ist, hergestellt aus dem OKA-Stamm. Beide Impfstoffe (Varilix und Varivax) sind gut verträglich und gleichermaßen wirksam. Bei gesunden Kindern bis zum vollendeten 13. Lebensjahr lassen sich mit einer Impfung Serokonversionsraten > 97 % erreichen, bei Risikopatienten 80 – 90 %.

Nach dem 13. Lebensjahr sind zwei Impfdosen im Abstand von mindestens 6 Wochen erforderlich. Es ist inzwischen bekannt, dass die Impfung zu fast 100 % vor klinisch relevanter Varizellenerkrankung schützt und zu 88 % vor jeglicher Varizellenerkrankung. Ein milder Impfdurchbruch kann bei ca. 10 % der Geimpften auftreten. Eine Übertragung des Impfvirus von geimpften auf empfängliche Kontaktpersonen ist extrem selten (< 10 Fälle auf > 40. Mill Impfstoffdosen) und auch nur dann möglich, wenn post vaccinationem Impfvarizellen auftreten würden. Geimpfte Kinder dürfen den Kindergarten bzw. die Schule besuchen.

Es stellen sich mit der Diskussion um diese Impfung auch noch folgende Fragen:

1. Kann durch die Impfung ein Zoster hervorgerufen werden oder wird diese doch nicht harmlos verlaufende Erkrankung sogar unterdrückt?

Auch das Impfvirus persistiert in den Ganglien und kann reaktiviert werden. Bislang beobachtete man nur selten leichte oder überhaupt nur subklinisch verlaufende Zostererkrankungen. Die Häufigkeit wird nach bisherigen Erhebungen in den USA, wo seit 1996 die generelle Varizellenimpfung durchgeführt wird, sogar reduziert. Eine Zunahme in der älteren Bevölkerung ist bislang nicht beobachtet. Nach einer anderen Studie aus dem Jahre 1998 und 2001 tritt Zoster bei Geimpften > 40 Jahre in 13/100.000 auf, bei Nichtgeimpften in 100/100.000.

2. Kommt es durch die Varizellenimpfung zu vermehrtem Auftreten von Varizellen im höheren Lebensalter?

Die bisherigen Erfahrungen in infektions-epidemiologischen Modellen lassen diese Frage verneinen. Bei Varizellen wird mittelfristig keine Altersverschiebung auftreten, im Gegenteil, in den ersten 5 – 6 Jahren nach Einführung der Varizellen in den USA ging sogar die Inzidenz in allen Altersgruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) deutlich zurück.

3. Ist eine Elimination der Varizellen möglich?

Bei Durchimpfungsraten von 75 – 80 % zu Beginn des 2. Lebensjahres (wie von der STIKO empfohlen) ist eine Elimination möglich. Die frühe Impfung ist aber dafür Voraussetzung!

Die neue Impfpflicht bezüglich der Varizellenimpfung ist wohl begründet und berechtigt. Schließlich sind zudem in der heutigen Zeit die ökonomischen Auswirkungen einer generellen Varizellenimpfung mit zunehmender Unterdrückung dieser Erkrankung und damit Kosteneinsparungen zu berücksichtigen, die sich verständlicherweise aber erst in 1 – 2 Jahrzehnten bemerkbar machen werden, wengleich jetzt schon durch die generelle Impfung in den USA die Varizelleninzidenz ganz beträchtlich gesenkt werden konnte. – Die alleinige Risikogruppenimpfung hätte allerdings keinen Rückgang der Varizellenerkrankung erbracht. Bei einer Durchimpfungsrate von bis zu 80 % bei 19 – 35 Monate alten Kindern ist, nach Erhebungen aus USA, die Erkrankungshäufigkeit in der Altersgruppe der 1- bis 4Jährigen jetzt schon bis zu 90 % reduziert worden und damit auch die Komplikationen. – Es wird also dringend angeraten, die Varizellenimpfung zu empfehlen und anzuwenden. Eltern gegenüber kann man u. a. auch so argumentieren, dass erst jetzt zuverlässige Zahlen über das Verhalten der Varizellenerkrankung in Deutschland vorliegen, wobei die Ergebnisse dieser epidemiologischen Erhebungen denen in den USA sehr nahe kommen. Aus diesem Grunde sollte die Varizellenimpfung nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Es ist aber damit zu rechnen, dass der Kombinationsimpfstoff im Laufe des nächsten Jahres auf dem Markt sein wird.

Anschrift des Verfassers:  
Prof. Dr. Dr. h. c. F. C. Sitzmann  
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
der Universität des Saarlandes  
66421 Homburg/Saar



## Alois-Lauer-Förderpreis für Medizin



R. M. Biondi

Das vierköpfige Gutachtergremium der Alois-Lauer-Stiftung, das aus namhaften saarländischen Professoren und Ärzten gebildet wird, hat Herrn Dr. med. Ricardo M. Biondi als Preisträger des mit 5.000,- EURO dotierten Alois-Lauer-Förderpreises für Medizin 2004 ausgewählt. Herr Dr. Biondi arbeitet als Wissenschaftler in der von Professor Dr. Stefan Zeuzem geleiteten Klinik für Innere Medizin II der Universität des Saarlandes.

Das Gutachtergremium bewertete die von Herrn Dr. Biondi vorgelegte Arbeit mit dem Thema „A phosphoserine/ threonine-binding pocket in AGC kinases and PDK1 mediates activation by hydrophobic motif

phosphorylation“ als herausragende wissenschaftliche Leistung. Die Signale für den Austausch von Informationen zwischen den Zellen laufen über Schlüsselenzyme wie die Proteinkinasen. Falls diese empfindlichen Regulationsmechanismen gestört sind, kann es zu Krankheiten wie Krebs, Nervenschäden und Zuckerkrankheit kommen. Mit Hilfe der Proteinkinasen können gezielte Medikamente für die Behandlung menschlicher Krankheiten entwickelt werden. Herr Dr. Biondi und seine Mitarbeiter in Homburg haben dabei eine Gruppe von Proteinkinasen, die AGC-Kinasefamilie, untersucht und dadurch neue Erkenntnisse für die Entwicklung von selektiveren Arzneistoffen gewonnen.

Auch in diesem Jahr hat die Stiftung einen Anerkennungspreis als zweiten Preis in Höhe von 1.500,- EURO vergeben. Herr Dr. Patrick Müller erhielt für seine hervorragende Arbeit zum Thema „Identifikation residenter kardialer Stammzellen mit hoher Plastizität zur Differenzierung in viele kardiale Zelltypen“ den Anerkennungspreis. Bei dieser Arbeit wurde im Tierversuch die Existenz von gewebsständigen kardialen Stammzellen nachgewiesen. Diese Befunde liefern erstmals die Grundlage für eine Behandlung von Herzmuskelschäden durch kardiale Vorläuferzellen.



Patrick Müller

Herr Dr. Müller ist als Assistenzarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Inneren Medizin III der Universitätskliniken des Saarlandes in Homburg bei Professor Dr. Michael Böhm tätig.

Die Preisverleihung des nunmehr zum fünften Male vergebenen Förderpreises fand am 1. Dezember 2004 in den Geschäftsräumen der Alois-Lauer-Stiftung in Dillingen/Saar statt.

Die Alois-Lauer-Stiftung, Dillingen/ Saar, beabsichtigt, auch im nächsten Jahr den medizinischen Förderpreis zu vergeben. Die Ausschreibung hierfür erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2005.

## Chefarzt Dr. med. Max Lindemann in den Ruhestand getreten

Der langjährige Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses St. Ingbert, Dr. med. Max Lindemann, ist zum 1. Juli 2004 in den Ruhestand getreten.

Max Lindemann, 1941 in Blieskastel-Lautzkirchen geboren, studierte nach dem Abitur 1960 zunächst Betriebswirtschaft und Maschinenbau an der Universität und Technischen Hochschule München mit dem Berufsziel Diplom-Wirtschaftsingenieur. Ein schwerer Sportunfall 1962 führte zu einer entscheidenden Wende in seinem gesamten weiteren Lebensweg. Es folgte nicht nur eine sehr langwierige medizinische Behandlung mit unzähligen

operativen Eingriffen, z. T. noch nach vielen Jahren. Es reifte in dieser Zeit auch der Entschluss, selbst Medizin zu studieren.

1964 konnte Max Lindemann das Studium der Medizin an der Universität des Saarlandes und an der Universität Wien aufnehmen und 1969 mit dem Staatsexamen abschließen. Nach der Medizinalassistentenzeit an verschiedenen Stellen erhielt er im Dezember 1970 die Approbation als Arzt. Für eineinhalb Jahre ging Dr. Lindemann anschließend als wissenschaftlicher Assistent an das Pathologische Institut der Medizinischen Hochschule Hannover. Im Dezember 1971 promovierte er mit einer tiereperimentellen Arbeit über die Ver-

wendung von Gewebeklebern bei der Rekonstruktion peripherer Nerven.

Von 1972 bis 1980 war Dr. Lindemann dann wieder an der Chirurgischen Universitätsklinik in Homburg/Saar tätig, zunächst als Assistenzarzt, zuletzt als Oberarzt der Allgemein Chirurgie bei Prof. Dr. Lüdeke. Während dieser Ausbildungszeit erwarb er neben der Facharztanerkennung Chirurgie (1977) auch die Teilgebetsbezeichnungen Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Handchirurgie, Physikalische Therapie und Phlebologie.

Am 8. Dezember 1979 wählte der Kreistag des Saar-Pfalz-Kreises fast einstimmig Dr. Lindemann zum neuen Chefarzt der Chirurgie



*Chefarzt Dr. Lindemann im Kreise seiner Mitarbeiter (OP-Personal)*

des Kreiskrankenhauses St. Ingbert. Von insgesamt 45 Bewerbern waren sechs in die engere Wahl gekommen und hatten sich dem Krankenhausausschuss des Kreistages vorgestellt. Zum 1. Juli 1980 trat Dr. Lindemann sein Amt als Chefarzt in St. Ingbert an. Im November 1993 wurde er zusätzlich zum Ärztlichen Direktor des Kreiskrankenhauses St. Ingbert bestellt.

In die Amtszeit von Dr. Lindemann fielen zahlreiche Veränderungen und Umstrukturierungen, sowohl innerhalb des Kreiskrankenhauses als auch im Bereich der Gesundheitspolitik und der medizinischen Versorgung.

Von 1989 bis 1995 hat er als Chefarzt und Ärztlicher Direktor die umfassende bauliche Renovierung und Neugestaltung des gesamten Krankenhauses mit begleitet. In den Jahren danach schlossen sich organisatorische und innerbetriebliche Veränderungen an, von der Einführung der prästationären Versorgung (betrifft heute ca. 30 % der elektiven chirurgischen Patienten) über das ambulante Operieren bis hin zur Umsetzung eines umfassenden Qualitätsmanagements (mit der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 im Jahr 2000). Im Bereich der Gesundheitspolitik hat Dr. Lindemann die Entwicklung von den Anfängen einer „Gesundheitsstrukturpolitik“, Budgetierung mit Deckelung der Krankenhauseinnahmen, Aufstellung von Fallpauschalen und Sonderentgelten bis hin zu den DRG miterlebt. Die hierdurch entstandene zunehmende Bürokratisierung und der Einsatz ärztlicher Arbeitskraft zu Zwecken der Dokumentation und Verwaltung

haben ihn stets mit großer Sorge erfüllt. Sein Engagement und sein medizinisches Bemühen galten dem kranken Menschen. Stets war er ansprechbar für Probleme und Rücksprache bei unklaren Fällen. An jedem Tag vergewisserte er sich in der Klinik, dass seine Mitarbeiter „alles im Griff“ hatten.

Die medizinische Entwicklung der Chirurgie hat er sehr kreativ begleitet. Frühzeitig hat er sich selbst um die Einführung der minimal-invasiven Chirurgie mit speziell laparoskopischen Operationen in seiner Klinik bemüht. Seine Oberärzte hat er angehalten, über die allgemeinchirurgischen Fähigkeiten hinaus sich Spezialwissen und -fähigkeiten anzueignen. Auf diese Weise hat Dr. Lindemann auch den intensiven Ausbau der Unfallchirurgie und Endoprothetik gefördert und nachhaltig unterstützt. Seine Philosophie war stets, dass an seiner Klinik ein breites Spektrum der Chirurgie auf hohem Qualitätsniveau angeboten werden sollte. Diese Grundhaltung im Management der Abteilung führte konsequenterweise dazu, dass zum 1. Januar 2002 ein kollegiales Chefarztsystem eingeführt wurde. Den bisherigen leitenden Oberarzt Dr. Josef Mischo übertrug er in Abstimmung mit dem Träger die Aufgaben des Chefarztes für den Bereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Die große gegenseitige Wertschätzung und die Anerkennung des Engagements und der medizinischen Leistung des jeweils Anderen führte dazu, dass die chirurgische Abteilung unter dem kollegialen Chefarztsystem eine konsequente Erfolgsbilanz aufweisen konnte.

Selbst unter den schwierigen Bedingungen der gegenwärtigen Gesundheitspolitik zeigt die Chirurgie am Kreiskrankenhaus St. Ingbert eine Steigerung der operativ behandelten Patienten sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich auf.

Neben seiner Tätigkeit als Chefarzt und Ärztlicher Direktor hat sich Dr. Lindemann auch in Funktionen der Ärzteschaft engagiert. Von 1982 bis 1990 war er Mitglied im Widerspruchsausschuss „Gefäßchirurgie“ der Ärztekammer des Saarlandes und von 1990 bis 2004 stellvertretendes Mitglied im Prüfungsausschuss „Chirurgie“. Von 1992 bis 1996 war Dr. Lindemann Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Vereinigung und von 2001 bis 2004 leitete er als Vorsitzender die Saarländische Chirurgenvereinigung.

Der Mensch und Chefarzt Dr. Lindemann kennzeichnet sich durch ein außergewöhnlich hohes Maß an Engagement und Verantwortungsbewusstsein aus. Hierin hat er das Beispiel seines Lehrers, Professor Lüdeke, konsequent fortgeführt und seinerseits Vorbildfunktion für seine Mitarbeiter übernommen. Trotz seines bisweilen temperamentvollen Wesens haben diese Eigenschaften ihm den tiefen Respekt und die Wertschätzung seiner Mitarbeiter eingebracht. Entsprechend engagiert und dankbar haben sie ihn in einer Festveranstaltung verabschiedet. Neben den offiziellen Abschiedsreden von Landrat Clemens Lindemann, dem Präsidenten der Ärztekammer Dr. Gadomski, dem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Dr. Flöthner, dem Vorsitzenden der Saarländischen Chirurgenvereinigung Dr. Isringhaus und anderen wurden auch Sketche und Gesangsdarbietungen aufgeführt. Eine ganze „Schatzkiste“ voller alter und z. T. museumsreifer chirurgischer Instrumente wird den ehemaligen Chefarzt an die bewegte und sicherlich sehr intensive Zeit am Kreiskrankenhaus St. Ingbert erinnern.

Im Rahmen des Festaktes wurde auch der Nachfolger als Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Dr. Weber, früher leitender Oberarzt am Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern, in sein Amt eingeführt. Der Chefarzt für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Dr. J. Mischo, wurde gleichzeitig von Landrat Lindemann zum neuen Ärztlichen Direktor des Kreiskrankenhauses St. Ingbert ernannt.

*J. Mischo, St. Ingbert*

# Veranstaltungskalender

Die angegebenen ■ P ■ (\* vorbehaltlich des endgültigen Programms) gelten für das von der Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes am 03.05.2000 beschlossene Modellprojekt „Fortbildungszertifikat“.

Hinweis: Veranstaltungen im Monat Januar auch in SÄB 12/2004, Seiten 24 ff. und Homepage der Ärztekammer des Saarlandes unter [www.aerztekammer-saarland.de](http://www.aerztekammer-saarland.de) (Ärzte → Fortbildung)

## 11. Januar 2005

### ■ 2 P ■

#### 210. Schmerzkonferenz (SSK) des Arbeitskreises Schmerztherapie

- 19.00 Uhr
- Haus der Ärzte, Saarbrücken, Faktoreistr. 4, 10. Etage, Großer Saal
- Tel. (06 81) 40 03 295
- Moderation: Dr. L. Distler (Programm siehe Seite 41)

## 13. Januar 2005

### ■ 4 P ■

#### 11. Homburger Nieren- und Hochdruckkolloquium

- Nieren- und Hochdruckkrankheiten 2005
- Nephrologischer Arbeitskreis Saar-Pfalz-Mosel, Klinik für Innere Medizin IV, Universitätsklinikum des Saarlandes
- 18.00 – 21.00 Uhr
- Schlossberg-Hotel, Homburg/Saar
- Programm:
- 18.00 Uhr Begrüßung Prof. Dr. med. H. Köhler
- Moderation: W. Boesken, M. Marx
- 18.15 Uhr Mikroalbuminurie – Entstehung, Bedeutung, wann bestimmen, wann behandeln? Prof. Dr. E. Ritz
- 18.50 Uhr Statine – Wer soll sie erhalten und in welcher Dosierung? Prof. Dr. C. Wanner
- 19.25 Uhr Evidenzbasierte Hochdrucktherapie bei fortgeschritte-

ner Niereninsuffizienz  
Dr. G. Heine

- 20.00 – 21.00 Uhr Diskussion von praktischen Fragen
- anschließend Imbiss
- Auskunft und Anmeldung: Prof. Dr. med. H. Köhler
- Tel. (0 68 41) 162 35 26
- Fax 162 35 40
- E-Mail: [inhkoe@uniklinik-saarland.de](mailto:inhkoe@uniklinik-saarland.de)

## 20. Januar 2005

#### Klinisch-Pathologische Konferenz

- 17.15 Uhr
- Hörsaal des Instituts für Pathologie der Universitätskliniken Homburg/Saar, Gebäude 26
- Hinweis: Die Klinisch-Pathologischen Konferenzen sind als neues Querschnittsfach eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des 7. bzw. 8. Semesters nach der neuen AO. Sie werden als zertifizierte Fortbildungsveranstaltung von der Ärztekammer des Saarlandes anerkannt.

## 20./21. Januar 2005

- max. 10 Teilnehmer
- **ETC-Workshop Hysteroskopie**
- Prof. Dr. med. K. J. Neis, Dr. med. P. Brandner
- Donnerstag, 20.1.:
- 8.30 – 18.30 Uhr ETC-European Training Center for Gynecologic Endoscopy, Rheinstraße 93, 66113 Saarbrücken
- Freitag, 21.1.:
- 8.00 – 15.00 Uhr

Klinikum Saarbrücken, OP der Frauenklinik

- Gebühren: 410,-- EURO
- 360,-- EURO für Mitglieder der AGE, DGGG und des Berufsverbandes
- 310,-- EURO für Assistenzärzte
- 200,-- EURO Hysterektomiekurs
- 140,-- EURO für OP-Fachpersonal
- Die Gebühren beinhalten neben den Seminarunterlagen auch Tagungsgetränke sowie Mittag- und Abendessen.
- Auskunft: ETC-European Training Center for Gynecologic Endoscopy and Gynecologic Surgery, Frau D. Hoffmann, Rheinstraße 93, 66113 Saarbrücken
- Tel. (06 81) 75 40 – 281
- Fax 75 40 – 282
- E-Mail: [etc.saarbruecken@t-online.de](mailto:etc.saarbruecken@t-online.de)

## 22. Januar 2005

### ■ 4 P ■

#### Symposium der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Homburg/Saar

- „Zukunftsperspektiven integrierter psychiatrischer Versorgung“
- 9.00 – 13.00 Uhr
- Hörsaal der Universitäts-Nervenklinik (Geb. 90), Homburg/Saar
- Programm:
- 30 Jahre nach der Psychiatrie-Enquete – der bisherige und der weitere Weg I. Tauchert
- Integrative psychiatrische

Behandlung  
Dr. med. A. Horn

- Möglichkeiten integrierter psychiatrischer Versorgung aus Sicht des niedergelassenen Arztes
- Dr. F. Bergmann
- Damit zusammen wächst was zusammen gehört – Modelle der Vernetzung im ambulanten und komplexen psychiatrischen Bereich
- J. Speicher
- Auskunft: Dr. med. M. Oest, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg
- Tel. (0 68 41) 162 41 01 oder 162 42 02
- Fax 162 42 70 oder 162 41 47

## 22. Januar 2005

### ■ 4 P ■

#### 27. Kardiologisches Symposium „Aktuelle Kardiologie 2004/2005 – Jahresrückblick und Ausblick“

- veranstaltet von der Klinik für Innere Medizin III (Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin) und der Klinik für Thorax- und Herzgefäßchirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg, in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer des Saarlandes
- Großer Hörsaal, Kliniken für Innere Medizin, Gebäude 40, Homburg/Saar
- Programm:
- 9.00 Uhr Begrüßung San.-Rat Dr. F. Gadomski, Prof. Dr. med. M. Böhm

- 9.15 Uhr  
Jahresrückblick und Ausblick  
Prof. Dr. med. M. Böhm
- 9.35 Uhr  
Aktuelles zur Mitralklappenrekonstruktion. Für wen und wann?  
Prof. Dr. med. H.-J. Schäfers
- 10.05 Uhr  
Neues zur Prävention: Sport oder Pille?  
Priv.-Doz. Dr. med. U. Laufs
- 10.30 – 11.00 Uhr  
Pause
- 11.00 Uhr  
Cox-2 Affäre?  
Mechanismen und Relevanz  
Dr. med. S. Waßmann
- 11.25 Uhr  
Vorhofflimmern: Pille oder Ablation?  
Priv.-Doz. Dr. med. C. Mewis
- 11.50 Uhr  
Herzinsuffizienztherapie: Ist die Schrittmachertherapie der Durchbruch?  
Dr. med. M. Kindermann
- 12.15 Uhr  
Hypertonie und Herzinsuffizienz: Highlights des AHA  
Prof. Dr. med. G. Nickenig
- 12.45 Uhr  
Schlusswort und Verabschiedung  
Prof. Dr. med. M. Böhm
- Im Anschluss gemeinsames Mittagessen im Personalcasino der Universitätsklinik des Saarlandes, Homburg
- Während der Veranstaltung sind Sie unter der Tel.-Nr. (0 68 41) 162 30 00 zu erreichen.
- Auskunft: Tel. (0 68 41) 162 33 72

## 22. Januar 2005

- **5 P** ■  
*13. Gastroenterologisch-chirurgisches Symposium*
- Aula der St. Elisabeth-Klinik, Kapuzinerstr. 4, 66740 Saarlouis

- Programm:  
Medizinisch und ökonomisch sinnvolle Diagnostik in der Gastroenterologie
- 9.00 – 9.15 Uhr  
Begrüßung  
Harloff
- 9.15 – 9.45 Uhr  
Diagnostik im Kindesalter: Was ist anders als bei Erwachsenen?  
Keller
- 9.45 – 10.15 Uhr  
Histologie und Zytologie: Immer sinnvoll? Immer notwendig?  
Frau Lütges
- 10.15 – 10.45 Uhr  
Stellenwert der Laparoskopie und explorativen Laparotomie 2005  
Feussner
- 10.45 – 11.05 Uhr  
Pause
- 11.05 – 11.35 Uhr  
Sinn und Unsinn von Vorsorgeuntersuchungen  
Frau Mainz
- 11.35 – 12.05 Uhr  
Bedeutung grenzwertig pathologischer Laborwerte in der Gastroenterologie  
Lembcke
- 12.05 – 12.55 Uhr  
Virtuelle vs. endoskopische Koloskopie: Vorteile? Nachteile? Preis?  
Schilling
- 12.55 – 13.00 Uhr  
Schlusswort  
Roth
- Auskunft: Dr. med. M. Harloff
- Tel. (0 68 31) 16 17 61  
Fax 16 17 67
- E-Mail: gastroenterologie@sls.st-elisabeth.de

## 22. Januar 2005

- *Supervision Homöopathie zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie*
- Beginn des 1. Abschnitts 2005  
(Weitere Termine: 26.2., 19.3., 9.4., 30.4.2005)

- 9.00 – 20.00 Uhr
- Praxis Dr. med. E. Hillig, Am Ludwigsberg 78, 66113 Saarbrücken
- Leitung: Dr. med. E. Hillig
- Gebühr: 650,-- EURO für das gesamte Halbjahr
- Hinweis für Kollegen, die bereits die Anerkennung der Zusatzbezeichnung Homöopathie erhalten haben: Im Rahmen der zertifizierten Fortbildung der Ärztekammer des Saarlandes wird pro Samstagveranstaltung eine Gebühr von 120,-- EURO (10 P) oder für die Teilnahme des gesamten 1. Halbjahres 550,-- EURO (60 P) erhoben. Eine verbindliche Anmeldung erfolgt durch die Zahlung der Gebühr an Dr. med. Eva Hillig, Konto Nr. 0202409046, Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Saarbrücken (BLZ 590 906 26)
- Auskunft: Tel. (06 81) 85 11 19  
Fax 85 11 16
- Weitere Termine: D-Kurs: 29.1., 30.1., 19.2., 20.2.2005 (jeweils von 9.00 – 20.00 Uhr)  
E-Kurs: 5.3., 6.3., 12.3., 13.3.2005 (jeweils von 9.00 – 20.00 Uhr).
- Die Kurse D und E werden von der Ärztekammer des Saarlandes für Kollegen, die bereits die Zusatzbezeichnung Homöopathie erworben haben, mit jeweils 40 P bewertet.

## 22. Januar 2005

- **4 P** ■  
*Umweltmedizinisches Forum der Ärztekammer des Saarlandes*
- „Ernährungstipps (- auch ad usum proprium)“
- Haus der Ärzte, Faktorei-str. 4, 10. OG, Großer Saal, Saarbrücken
- Programm:

- 9.15 Uhr  
Begrüßung  
Einführung  
Prof. Dr. med. A. Buchter
- 9.30 Uhr  
Sind wir im Saarland durch die Ernährung gefährdet?  
Dr. Stamm
- 10.00 Uhr  
Diskussion
- 10.15 Uhr  
Lust auf gutes Essen  
Priv.-Doz. Dr. Frank
- 10.45 Uhr  
Diskussion
- 11.00 Uhr  
Pause
- 11.30 Uhr  
Lifestyle, Lebensqualität und Gewichtsabnahme nach Leitlinie  
Prof. Dr. med. H. Liebermeister
- 12.00 Uhr  
Diskussion
- 12.30 Uhr  
Schlusswort
- Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. med. A. Buchter

## 22. Januar 2005

- *Facharztforum Saar*
- Seminar „Integrierte Versorgung und medizinische Versorgungszentren“
- 10.00 Uhr
- Casino Am Staden, Bismarckstr., Saarbrücken  
(Programm siehe Seite 42)

## 22. Januar 2005

- *Winterball der Hochschulen des Saarlandes*
- Saarbrücker Congress Centrum (Congresshalle), Saarbrücken
- Auskunft: Pressestelle der Universität des Saarlandes
- Tel. (06 81) 302 41 38  
(siehe hierzu auch Seite 42)

## 26. Januar 2005

- **3 P** ■  
*Fortbildungsveranstaltung Demenzverein im*

**Landkreis Neunkirchen**

- „Der Hausarzt als Case-Manager in der häuslichen Versorgung Demenzkranker“  
S. Tschainer
- anschließend Diskussion
- 19.00 Uhr  
Stumm'sche Reithalle,  
Neunkirchen
- Auskunft und Anmeldung:  
V. Schwarz
- Anmeldungen bis  
20. Januar 2005
- Tel. (0 68 24) 906 – 2222  
Fax 909 62 22
- E-Mail: demenzverein@  
landkreis-neunkirchen.de

**27. Januar 2005**

■ **4 P** ■

*Arbeitskreis Akupunktur*

- 19.00 – 22.00 Uhr
- Haus der Ärzte, Faktorei-  
str. 4, 10. OG, Kleiner Saal,  
Saarbrücken
- Tel. (06 81) 40 03 296
- Moderation: Dr. med. Win-  
fried Maas, Eisenbahnstr.  
70, 66117 Saarbrücken
- Tel. (06 81) 9 27 99 31  
(Programm siehe Seite 41)

**29. Januar 2005**

*Informationsseminar mit  
Einschreibung: Aude  
sapere Homöopathie -  
Erwerb der Zusatzbe-  
zeichnung (1. Studien-  
jahr)*

- (Semesterbeginn  
25.2.2004)
- Anfänger oder Querein-  
steiger
- Gebühr: 100,- EURO
- Anmeldung bis 15. Januar  
2005; begrenzte Teil-  
nehmerzahl
- Aude sapere Institut,
- Leitung: Dr. Gabrielle  
Leneutre, 22, rue des  
Écoles, F-57600 Forbach
- Tel./Fax: (00333)  
87 87 00 60

**29. Januar 2005**

■ **3 P** ■

*Auftaktveranstaltung des  
Weiterbildungsinstituts  
SIAP*

- Stiefkind Adipositas –  
Begleiterkrankungen und  
Therapie
- Priv.-Doz. Dr. med. M.  
Frank, Dr. Dipl.-Psych. A.  
Ullrich
- 10.00 – 12.30 Uhr
- SHG-Kliniken Sonnenberg,  
Saarbrücken
- Auskunft: Dr. A. Ullrich,  
Nelkenstr. 25, 66119 Saar-  
brücken
- Tel. (06 81) 589 53 95  
oder 0171 28 48 781

**29. Januar 2005**

*Veranstaltung der Ärzte-  
kammer des Saarlandes*

- 9.00 Uhr
- Haus der Ärzte,  
Saarbrücken, Faktoreistr. 4,  
10. Etage, Großer Saal
- Ein Jahr Gesundheitsreform  
– Bestandsaufnahme und  
Ausblick
- Referent: Prof. Dr. med.  
Dr. h. c. J.-D. Hoppe,
- Präsident der Bundesärzte-  
kammer und des  
Deutschen Ärztetages
- danach Statements der im  
Landtag des Saarlandes  
vertretenen Parteien:
- für die CDU Saar:  
Josef Hecken, Minister für  
Justiz, Gesundheit und  
Soziales
- für die SPD Saar:  
Armin Lang, Abgeordneter  
des Landtages
- für die FDP:  
Manfred Baldauf, Abge-  
ordneter des Landtages
- für Bündnis 90/Die Grünen  
Saar:  
Claudia Willger-Lambert,  
Abgeordnete des Land-  
tages
- anschließend Podiums-  
diskussion

- Leitung: San.-Rat Dr. F.  
Gadomski, Präsident der  
Ärztekammer

**2. Februar 2005**

■ **8 P** ■

*8. Postgraduiertenkurs  
Rhein-Neckar-Forum der  
Medizinischen Klinik C,  
Klinikum der Stadt  
Ludwigshafen am Rhein  
gGmbH*

- Live-Demonstrationen,  
praktische Übungen und  
Vorträge
- Leitung: Prof. Dr. J. F. Rie-  
mann, Prof. Dr. Singer,  
Prof. Dr. Stremmel
- 9.30 – 20.30 Uhr
- Hörsaal, 4. OG und Endo-  
skopieabteilung, Klinikum  
Ludwigshafen, Bremserstr.  
79, 67063 Ludwigshafen

- Auskunft: G. Kneissler,  
Kongress-Sekretariat der  
Med. Klinik C, Klinikum  
Ludwigshafen gGmbH
- Tel. (06 21) 503 41 11  
Fax 503 41 12
- E-Mail: kongress-sekretariat-  
medc@t-online.de
- Internet:  
www.lebensblicke.de  
(Rubrik „Veranstaltungen“)

**2. Februar 2005**

■ **4 P** ■

*Nervenärztliches  
Kolloquium Nr. 287*

- Fortbildungsveranstaltung  
der Klinik für Psychiatrie  
und Psychotherapie, Uni-  
versitätsklinikum des Saar-  
landes, Homburg
- „Off-Label-Use in der Psy-  
chiatrie“

Prof. Dr. med. J. Fritze

- 16.30 Uhr
- Hörsaal der Universitäts-Nervenklinik, Gebäude 90, Homburg/Saar,
- Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. F.-G. Pajonk
- Tel. (0 68 41) 162 42 01 und 162 42 02

## 2. Februar 2005

### ■ 3 P ■

*Fortbildungsprogramm der Klinik für Anästhesiologie, Klinikum Saarbrücken*

- Hypothermie nach Reanimation und nach SHG
- Prof. Fischer
- 18.15 Uhr
- Dauer: 2 Std.
- Hörsaal des Klinikums Saarbrücken
- Auskunft: Prof. Dr. K.-H. Altemeyer
- Tel. (06 81) 963 – 26 40 Fax 963 – 2815
- E-Mail: kh.altemeyer@mx.uni-saarland.de
- Internet: www.klinikum-saarbruecken.de

## 3. Februar 2005

### ■ 1 P ■

*Gemeinsame Intensivmedizinische Fortbildung der anästhesiologischen und chirurgischen Intensivstation, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg*

- Psychosynonyme bei Intensivpatienten
- Priv.-Doz. Dr. G. Pajonk
- 14.00 – 14.45 Uhr
- Konferenzraum der Intensivstationen, Universitätsklinikum des Saarlandes, Gebäude 57, Homburg/Saar
- Auskunft: Prof. Dr. S. Kleinschmidt
- Tel. (0 68 41) 163 31 00 oder 162 24 43 Fax 163 3102

## 3. Februar 2005

■ **Zertifizierung beantragt! ■**  
*Fachübergreifender Qualitätszirkel „Akupunktur problem- und anwendungsorientiert“*

- 19.30 Uhr
- Haus der Ärzte, Faktorei-str. 4, 6. OG, Zimmer 621, Saarbrücken
- Auskunft: Dr. U. Trinks
- Tel. (06 81) 4 35 21 Fax 4 78 44

## 3. – 5. Februar 2005

■ **27 P (von Psychotherapeutenkammer) ■**

- Beginn des neuen Fortbildungsgangs „Klinische Hypnose“
- B 1: Grund- und Einführungskurs „Einführung in die Grundprinzipien der Hypnotherapie Milton Erickson“
- Inhalt:
  - Grundlagen der modernen Hypnotherapie nach M. Erickson
  - Erlernen verschiedener Selbsthypnosetechniken
  - Ressourcen- und lösungsorientierte Sprache
  - Indirekte Suggestionstechniken
  - Beziehungsgestaltung/Rapport
  - Kreatives Verwenden von Geschichten und Anekdoten in Therapie und Beratung
  - Vermeiden von Widerständen
  - Umgang mit „schwierigen“ KlientInnen/PatientInnen
  - Utilisationsansatz
  - Fallbeispiele
  - Unterschiedliche Anwendungsbereiche mit Beispielen (außer Psychotherapie werden auch Beispiele für die Anwendung in der Psychosomatik, der somatischen Medizin wie z. B.

der Notfallmedizin OP-Vorbereitung, Schmerzbehandlung, Diagnoseübermittlung, Gynäkologie, Geburtsvorbereitung, Vorbereitung von Pat. auf Transplantation etc. vorgestellt).

- Teilnahmeberechtigt: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeut/innen
- Kursgebühr: 290,- EURO
- Milton-Erickson-Institut, Altes Forsthaus Pfaffenkopf, 66115 Saarbrücken
- Seminarzeiten:
  - Donnerstag, 3.2.: 17.00 – 22.00 Uhr
  - Freitag, 4.2.: 9.00 – 17.00 Uhr
  - Samstag, 5.2.: 9.00 – 16.00 Uhr
- Leitung: Dipl.-Psych. Liz Lorenz-Wallacher
- Tel./Fax (0 68 98) 81 01 53
- E-Mail: mei-sb@web.de
- www.meg-saarbruecken.de

## 4. – 6. Februar 2005

*Strahlenschutzkurs des Instituts und Ing.-Büro für Strahlenschutz (Mios)*

- Die Ausbildung erfolgt nach Fachkunderichtlinie (Regelwerk 11) des BMA
- 1. Einführungs- und Grundkurs für Ärzte (24 Std.)
- Gebühr: 255,- EURO (inkl. MwSt.)
- Tagungsort: BG-Klinik Bergmannstrost, Halle (Saale)
- Auskunft: Dr. rer. nat. M. Eichhorn, Institut und Ing.-Büro für Strahlenschutz, Fliederweg 17, 06130 Halle (Saale)
- Tel./Fax (03 45) 2 00 24 10
- E-Mail: dr.eichhorn@mios-strahlenschutz.de
- Internet: www.mios-strahlenschutz.de

## 4. – 8. Februar 2005

*A-Kurs zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie (40 Std.)*

- Inhalt entsprechend dem der Ärztekammer des Saarlandes vorliegenden Kurscurriculum und Vorgaben der Weiterbildungskommission des DZVhÄ
- Interdisziplinäres Facharzt-Dozententeam unter Leitung von Dr. med. G. Leneutre (weiterbildungsermächtigt seit 1992).
- 16.00 Uhr
- Forbach
- Gebühr: 500,- EURO (gesamter Kurs) bei Anmeldung bis 10.1.2005, danach 650,- EURO.
- begrenzte Teilnehmerzahl!
- Auskunft und Anmeldung: Aude sapere Institut, Leitung: Dr. Gabrielle Leneutre, 22, rue des Écoles, F-57600 Forbach
- Tel./Fax: (00333) 87 87 00 60

## 9. Februar 2005

### ■ 2 P ■

*Fortbildungsveranstaltung der Klinik für Allgemein-, Gefäß-, Thorax-, Visceral- und Kinderchirurgie, Klinikum Saarbrücken gGmbH, Winterberg, Saarbrücken*

- Thema: Chirurgisch relevante Neuigkeiten aus der Pathologie
- Dr. Gluck, N. N.
- 16.00 – 17.00 Uhr
- Klinikum Saarbrücken, Mittelzimmer, Am Winterberg 1, 5. OG, Saarbrücken
- Auskunft: Prof. Dr. med. J. Limmer
- Tel. (06 81) 963 24 41 Fax 963 25 10

**10. Februar 2005**

**Klinisch-Pathologische Konferenz**

- 17.15 Uhr
- Hörsaal des Instituts für Pathologie der Universitätskliniken Homburg/Saar, Gebäude 26
- Hinweis: Die Klinisch-Pathologischen Konferenzen sind als neues Querschnittsfach eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des 7. bzw. 8. Semesters nach der neuen AO. Sie werden als zertifizierte Fortbildungsveranstaltung von der Ärztekammer des Saarlandes anerkannt.

**11. – 13. Februar 2005**

**25 P**

**Fortbildungskurse NLP-Training für Ärzte und Zahnärzte in Praxis und Klinik**

- in Saarbrücken und Umgebung
- 3. WE: Umgang mit verschiedenen Patiententypen
- Referenten: Dr. W. Adelhardt, Dr. P. W. Happ
- Methoden: Einführung durch Vortrag des Referenten, Demonstration der Methoden durch Referenten mit den Teilnehmern, Interaktives Erarbeiten und Üben der Inhalte durch die Teilnehmer in 3er-Gruppen, Einzelpräsentationen der Teilnehmer, Diskussion und Feedback in der Gesamtgruppe
- Zugangsvoraussetzung: Gespräch mit einem der Referenten
- Gebühr: Pro Teil (= 2 WE) 790,- EURO (von MwSt. befreit)
- Die Kurse sind aufeinander aufbauend. Eine Buchung ist jeweils pro Basis, Pract. Teil A und B möglich.

- Kurszeiten: freitags von 15.00 bis 21.00 Uhr samstags von 9.00 bis 18.00 Uhr sonntags von 9.00 bis 13.00 Uhr
- Zertifizierung: Die Ausbildung wird nach bestandener Prüfung zertifiziert als NLP-Practitioner nach den Richtlinien des Deutschen Verbands für NLP (DVNLP) und der Internationale Association for NLP (IANLP)
- Auskunft: Dr. med. W. Adelhardt, Chefarzt der Frauenklinik des Knappschaftskrankenhauses Püttlingen, Trainer im Deutschen Verband für NLP (DVNLP)
- Tel. (0 68 98) 55 30 07
- Dr. P. W. Happ, Geschäftsführer der NLP-TrainerAkademie, Lehrtrainer im Deutschen Verband für NLP (DVNLP) und der Internationale Association für NLP (IANLP)
- Tel. (0 66 56) 91 99 00
- Anmeldung: NLP-TrainerAkademie, Altenhof 20, 36157 Ebersburg
- Tel. (0 66 56) 91 99 03 Fax 91 99 04
- E-Mail: info@nlp-trainerakademie.de
- Weitere Termine: 18.-20.2.2005 (= 4. WE), 8.-10.4.2005 (= 5. WE), 15.-17.4.2005 (= 6. WE)
- (siehe hierzu auch Erläuterungen in SÄB 11/2004, Seite 17 f.)

**12. Februar 2005**

**4 P**

**Klinisches Wochenende der Ärztekammer des Saarlandes**

- „Schlafmedizin“
- Vorsitz: Prof. Dr. med. P. Schlimmer
- Programm:
- Einführung

- Prof. Dr. med. P. Schlimmer
- Schlafbezogene Atmungsstörungen – Bedeutung und Diagnostik  
Priv.-Doz. Dr. med. H. Schäfer
- Schlafbezogene Atmungsstörungen – Therapeutische Optionen  
Priv.-Doz. Dr. med. A. von Bierbrauer
- Pause
- Schlafstörungen im Kindesalter  
Dr. med. E. Feldmann
- Schlafmedizin aus neurologischer Sicht  
Dr. med. D. Ostertag
- Schlafmedizin aus der Sicht des niedergelassenen Pneumologen  
Dr. med. M. Höfer

**12. Februar 2005**

**BALINT-Seminar**

- 14.00 Uhr
- Praxis Dr. med. A. Papageorgiou, Neikesstr. 5, 66111 Saarbrücken
- Seminargebühren: 40,- EURO/DStd/Teilnehmer/in
- Bankverbindung: Deutsche Bank Saarbrücken, Konto Nr. 0570481 (BLZ 590 700 70)
- Anmeldung und Seminarleiter:  
Dr. med. A. Papageorgiou
- Tel. (06 81) 93 87 914 oder 0173 32 90 904
- E-Mail: p.agis@caramail.com

**14. Februar 2005**

**4 P**

**Qualitätszirkel „Gewalt-Prävention“**

- 20.00 Uhr
- Haus der Ärzte, Faktorei-str. 4, Saarbrücken, 6. OG, Saal 618
- Auskunft: Dr. med. R. Klein, Fürstenstr. 17, Saarbrücken

- Tel. (06 81) 3 66 64
- Fax 3 66 82

**15. Februar 2005**

**2 P**

**Homburger Anaesthesie-Kolloquium des Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Anaesthesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie mit anschließender Aussprache**

- „Perioperative Schmerztherapie mit Coxiben“
- Dr. med. A. Gottschalk
- 18.15 – 19.30 Uhr
- Hörsaal der Universitäts-Frauen-/Kinderklinik, Universitätsklinikum Homburg/Saar
- Auskunft: Prof. Dr. med. R. Larsen, Universitätskliniken des Saarlandes, Klinik für Anaesthesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Tel. (0 68 41) 162 24 47
- Fax 162 24 01

**15. Februar 2005**

**2 P**

**Fortbildungsreihe 2004/2005 „Neue Entwicklungen in der Psychosomatik und psychotherapeutischen Medizin“**

- Humor und Hoffnung in der Psychotherapie
- Dipl.-Psych. B. Trenkle

- 19.00 s. t. – 20.30 Uhr
- Klinik Berus, Zentrum für Psychosomatik und Verhaltensmedizin, Orannastr. 55, 66802 Überherrn-Berus
- Auskunft: Dr. med. Dipl.-Psych. W. Carls
- Tel. (0 68 36) 39 – 0 Fax 39 178
- E-Mail: klinikberus@ahg.de
- Internet: www.ahg.de/berus

## 16. Februar 2005

### ■ 3 P ■

- **Große Tumorkonferenz des Saarländischen Tumorzentrums**
- 17.00 Uhr c. t.
- Hörsaal der Chirurgischen Universitätsklinik, Homburg, Geb. 56
- Themen und zu besprechende Fälle werden vorher auf der Homepage des Tumorzentrums bekannt gegeben.
- <http://www.uniklinik-saarland.de/tumorzentrum>
- Auskunft: Dr. W. Bauer, Saarländisches Tumorzentrum, Universitätskliniken des Saarlandes, Homburg
- Tel. (0 68 41) 162 74 33 und 162 74 31 (Sekretariat)

## 16. Februar 2005

### ■ 3 P ■

- **UP-Date zu Psoriasis vulgaris und Arthritis psoriatica**
- 17.00 Uhr
- Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik, Homburg/Saar
- Programm:
- 17.00 – 17.10 Uhr Einführung Prof. Dr. Tilgen
- 17.10 – 17.35 Uhr Pathogenese der Psoriasis vulgaris Prof. Dr. Reichrath

- 17.35 – 18.00 Uhr Diagnostik der Arthritis psoriatica Dr. Dinser
- 18.00 – 18.25 Uhr Therapie der Psoriasis vulgaris Dr. Pföhler
- 18.25 – 18.50 Uhr Therapie der Arthritis psoriatica Priv.-Doz. Dr. Jendro
- 18.50 – 19.00 Uhr Zusammenfassung Prof. Dr. Pfreundschuh
- Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. C. Jendro, Prof. Dr. Reichrath
- Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. M. C. Jendro, Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum des Saarlandes, 66421 Homburg
- Tel. (0 68 41) 162 24 91 Fax 162 30 69

## 17. Februar 2005

### ■ 1 P ■

- **Gemeinsame Intensivmedizinische Fortbildung der anästhesiologischen und chirurgischen Intensivstation, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg**

- Psychopharmaka in der Intensivmedizin
- Priv.-Doz. Dr. G. Pajonk
- 14.00 – 14.45 Uhr
- Konferenzraum der Intensivstationen, Universitätsklinikum des Saarlandes, Gebäude 57, Homburg/Saar
- Auskunft: Prof. Dr. S. Kleinschmidt
- Tel. (0 68 41) 163 31 00 oder 162 24 43 Fax 163 3102

## 17./18. Februar 2005

- max. 10 Teilnehmer
- **ETC-Workshop**
- Prof. Dr. med. K. J. Neis,

- Dr. med. P. Brandner
- Gastreferenten: Prof. J. Keckstein, Prof. K.-W. Schweppe
- Donnerstag, 17.2.:
- 8.30 – 18.30 Uhr ETC-European Training Center for Gynecologic Endoscopy, Rheinstraße 93, 66113 Saarbrücken
- Freitag, 18.2.:
- 8.00 – 15.00 Uhr Klinikum Saarbrücken, OP der Frauenklinik
- Gebühren: 410,-- EURO 360,-- EURO für Mitglieder der AGE, DGGG und des Berufsverbandes 310,-- EURO für Assistenzärzte 200,-- EURO Hysterektomiekurs 140,-- EURO für OP-Fachpersonal
- Die Gebühren beinhalten neben den Seminarunterlagen auch Tagungsgetränke sowie Mittag- und Abendessen.
- Auskunft: ETC-European Training Center for Gynecologic Endoscopy and Gynecologic Surgery, Frau D. Hoffmann, Rheinstraße 93, 66113 Saarbrücken
- Tel. (06 81) 75 40 – 281 Fax 75 40 – 282
- E-Mail: etc.saarbruecken@t-online.de

## 17. – 19. Februar 2005

### ■ 24 P ■

- **Strahlenschutzkurs für Ärzte**
- Spezialkurs
- St. Elisabeth-Klinik, Saarlouis
- Auskunft und Anmeldung: Arbeitsgemeinschaft Strahlenschutz, Bürenstr. 45, 6680 Siersburg, Herrn A. Barth
- Tel. (0 68 35) 70 63 Fax 6 76 25

- E-Mail: Alfred.Barth@arge-Strahlenschutz.de

## 17. – 19. Februar 2005

- **27 P (von Psychotherapeutenkammer) ■ Beginn des neuen Fortbildungsgangs „Klinische Hypnose“**
- B 1: Grund- und Einführungskurs „Einführung in die Grundprinzipien der Hypnotherapie Milton Erickson“
- Inhalt:
  - Grundlagen der modernen Hypnotherapie nach M. Erickson
  - Erlernen verschiedener Selbsthypnosetechniken
  - Ressourcen- und lösungsorientierte Sprache
  - Indirekte Suggestionstechniken
  - Beziehungsgestaltung/Rapport
  - Kreatives Verwenden von Geschichten und Anekdoten in Therapie und Beratung
  - Vermeiden von Widerständen
  - Umgang mit „schwierigen“ KlientInnen/PatientInnen
  - Utilisationsansatz
  - Fallbeispiele
  - Unterschiedliche Anwendungsbereiche mit Beispielen (außer Psychotherapie werden auch Beispiele für die Anwendung in der Psychosomatik, der somatischen Medizin wie z. B. der Notfallmedizin OP-Vorbereitung, Schmerzbehandlung, Diagnoseübermittlung, Gynäkologie, Geburtsvorbereitung, Vorbereitung von Pat. auf Transplantation etc. vorgestellt).
- Teilnahmeberechtigt: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeut/innen



- Kursgebühr: 290,-- EURO
- Milton-Erickson-Institut, Altes Forsthaus Pfaffenkopf, 66115 Saarbrücken
- Seminarzeiten:  
Donnerstag, 17.2.:  
17.00 – 22.00 Uhr  
Freitag, 18.2.:  
9.00 – 17.00 Uhr  
Samstag, 19.2.:  
9.00 – 16.00 Uhr
- Leitung: Dipl.-Psych. Liz Lorenz-Wallacher
- Tel./Fax (0 68 98) 81 01 53
- E-Mail: mei-sb@web.de
- www.meg-saarbruecken.de

## 18. – 20. Februar 2005

- **25 P** ■  
*Fortbildungskurse NLP-Training für Ärzte und Zahnärzte in Praxis und Klinik*
- in Saarbrücken und Umgebung
- 4. WE: Systemisches Verstehen im Verhältnis Arzt-Patient und Teamführung
- Referenten: Dr. W. Adelhardt, Dr. P. W. Happ
- Methoden: Einführung durch Vortrag des Referenten, Demonstration der Methoden durch Referenten mit den Teilnehmern, Interaktives Erarbeiten und Üben der Inhalte durch die Teilnehmer in 3er-Gruppen, Einzelpräsentationen der Teilnehmer, Diskussion und Feedback in der Gesamtgruppe
- Zugangsvoraussetzung: Gespräch mit einem der Referenten
- Gebühr: Pro Teil (= 2 WE) 790,-- EURO (von MwSt. befreit)
- Die Kurse sind aufeinander aufbauend. Eine Buchung ist jeweils pro Basis, Pract. Teil A und B möglich.
- Kurszeiten:  
freitags  
von 15.00 bis 21.00 Uhr  
samstags

- von 9.00 bis 18.00 Uhr  
sonntags  
von 9.00 bis 13.00 Uhr
- Zertifizierung: Die Ausbildung wird nach bestandener Prüfung zertifiziert als NLP-Practitioner nach den Richtlinien des Deutschen Verbands für NLP (DVNLP) und der Internationale Association for NLP (IANLP)
- Auskunft: Dr. med. W. Adelhardt, Chefarzt der Frauenklinik des Knappschaftskrankenhauses Püttlingen, Trainer im Deutschen Verband für NLP (DVNLP)
- Tel. (0 68 98) 55 30 07
- Dr. P. W. Happ, Geschäftsführer der NLP-TrainerAkademie, Lehrtrainer im Deutschen Verband für NLP (DVNLP) und der Internationale Association für NLP (IANLP)
- Tel. (0 66 56) 91 99 00
- Anmeldung: NLP-TrainerAkademie, Altenhof 20, 36157 Ebersburg
- Tel. (0 66 56) 91 99 03  
Fax 91 99 04
- E-Mail: info@nlp-trainerakademie.de
- Weitere Termine:  
8.-10.4.2005 (= 5. WE),  
15.-17.4.2005 (= 6. WE)
- (siehe hierzu auch Erläuterungen in SÄB 11/2004, Seite 17 f.)

## 18. – 20. Februar 2005

- *Strahlenschutzkurs des Instituts und Ing.-Büro für Strahlenschutz (MioS)*
- Die Ausbildung erfolgt nach Fachkunderichtlinie (Regelwerk 11) des BMA
- 1. Einführungs- und Grundkurs für Ärzte (24 Std.)
- Gebühr: 255,-- EURO (inkl. MwSt.)
- Tagungsort: St. Josef-Krankenhaus, Regensburg
- Auskunft: Dr. rer. nat. M.

- Eichhorn, Institut und Ing.-Büro für Strahlenschutz, Fliederweg 17, 06130 Halle (Saale)
- Tel./Fax (03 45) 2 00 24 10
- E-Mail: dr.eichhorn@mios-strahlenschutz.de
- Internet: www.mios-strahlenschutz.de

## 19. Februar 2005

- **8 P** ■  
*Weiterbildungsveranstaltung der Universitäts-Frauenklinik, Homburg/Saar*
- „Post San Antonio Symposium“ zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms
- Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms
- Universitäts-Frauenklinik, Homburg/Saar
- Teilnehmerzahl begrenzt!
- Auskunft und Anmeldung: Dr. S. Wojcinski, M. Seibert, Universitäts-Frauenklinik Homburg/Saar, Kirrberger Str. 9, Gebäude 9, 66421 Homburg/Saar
- Tel. (0 68 41) 162 81 30  
Fax 162 80 87

## 21. Februar – 2. März 2005

- **72 P** ■  
*13. Intensivkurs Innere Medizin Mainz*
- Hörsaal der Medizinischen Klinik, Mainz
- Leitung: Univ.-Prof. Dr. P. R. Galle, Prof. Dr. A. Lohse
- Schwerpunkte:  
Angiologie  
Endokrinologie, Stoffwechsel und Ernährung  
Gastroenterologie und Hepatologie  
Hämatologie und Onkologie  
Infektionskrankheiten  
Internistische Intensivmedizin  
Kardiologie  
Klinische Toxikologie

- Nephrologie und Hypertonie  
Pneumologie  
Rheumatologie und Immunologie
- Zielgruppen: Jüngere Kollegen als Vorbereitung auf die Facharztprüfung; alle Kollegen, die eine Übersicht über das Fach Innere Medizin erhalten wollen. Der Kurs besitzt den Charakter eines Repetitoriums, ist praxisnah, mit zahlreichem Bildmaterial und Kasuistiken konzipiert.
- Seminargebühr: 600,-- EURO (550,-- EURO für DGIM- und BDI-Mitglieder)
- Information und Anmeldung: Frau Herke, I. Medizinische Klinik, Universitätsklinik Mainz, 55101 Mainz
- Tel. (0 61 31) 17 73 95  
Fax 17 55 95
- E-Mail: herke@1-med.klinik.uni-mainz.de

## 23. Februar 2005

- **3 P** ■  
*Fortbildungsveranstaltung der Universitäts-Frauenklinik, Homburg/Saar*
- Onkologische Therapie der älteren Frau
- Prof. Dr. U. Köhler
- 19.00 Uhr
- Universitäts-Frauenklinik und Poliklinik, 66421 Homburg/Saar
- Information und Anmeldung über das Kliniksekretariat Prof. Dr. Drs. h. c. W. Schmidt, Oberarzt Dr. M. Pomnik (Frau Haag)
- Tel. (0 68 41) 162 81 25  
Fax 162 81 53

## 23. – 25. Februar 2005

- **16 P (für 3 Tage)** ■  
*19. Gastroenterologisches Seminar der Medizinischen Klinik C, Klinikum der Stadt Ludwigshafen*

## am Rhein gGmbH

- Live-Demonstrationen, praktische Übungen und Vorträge
- Leitung: Prof. Dr. J. F. Riemann, Priv.-Doz. Dr. R. Jakobs
- Klinikum Ludwigshafen, Bremserstr. 79, 67063 Ludwigshafen
- Auskunft: G. Kneissler, Kongress-Sekretariat der Med. Klinik C, Klinikum Ludwigshafen gGmbH
- Tel. (06 21) 503 41 11 Fax 503 41 12
- E-Mail: kongress-sekretariat-medc@t-online.de
- Internet: www.lebensblicke.de (Rubrik „Veranstaltungen“)

## 25. – 26. Februar 2005

### ■ 15 P ■

#### 3. Interdisziplinärer SGA-Workshop

- Risiken für die Entwicklung des Nervensystems bei Small for Gestational Age-Syndrom (SGA) und Intrauteriner Growth Restriction (IUGR)
- Schlossberg Hotel, Schlossberg-Höhenstr. 1, 66424 Homburg/Saar
- Programm:
  - **Freitag, 25.2.:**
    - 8.00 Uhr Begrüßung, Einführung
    - 8.30 – 11.30 Uhr 1. Neuroanatomie Vorsitz: Prof. Dr. L. Gortner
    - 11.45 – 13.30 Uhr 2. Entwicklung Vorsitz: Haverkamp, Pauen
    - 17.45 – 19.45 Uhr 3. Fetal Programming Vorsitz: Plagemann, Beinder
  - **Samstag, 26.2.:**
    - 8.30 – 9.30 Uhr 4. Alimentäre Faktoren Vorsitz: Möller
    - 9.45 – 12.00 Uhr 5. Hormonelle Faktoren Vorsitz: Kunze

- 13.00 Uhr 6. Aktuelle Forschungsergebnisse Vorsitz: Dötsch
- Veranstalter: IPEP, Institut für Pädiatrische Endokrinologie und Präventivmedizin, Homburg/Saar (Leiter: Prof. Dr. S. Zabransky) in Kooperation mit der Universitäts-Kinderklinik, Homburg/Saar (Prof. Dr. L. Gortner), Universitäts-Frauenklinik, Homburg/Saar (Prof. Dr. W. Schmidt) und der Interdisziplinären SGA-AG
- Kontaktadresse: Prof. Dr. S. Zabransky, Im Fuchstal 8, 66424 Homburg/Saar
- Tel. (0 68 41) 17 27 85 Fax (0 12 12) 51 52 13 672
- E-Mail: info@sga-syndrom.de
- Website: Anmeldeformulare, Programm, Literatur-service etc.: www.sga-syndrom.de

## 25. – 27. Februar 2005

#### Strahlenschutzkurs des Instituts und Ing.-Büro für Strahlenschutz (MioS)

- Die Ausbildung erfolgt nach Fachkunderichtlinie (Regelwerk 11) des BMA
- OP-Personal (24 Std.)
- Gebühr: 200,- EURO (inkl. MwSt.)
- Tagungsort: St. Josef-Krankenhaus, Regensburg
- Auskunft: Dr. rer. nat. M. Eichhorn, Institut und Ing.-Büro für Strahlenschutz, Fliederweg 17, 06130 Halle (Saale)
- Tel./Fax (03 45) 2 00 24 10
- E-Mail: dr.eichhorn@mios-strahlenschutz.de
- Internet: www.mios-strahlenschutz.de

## Änderung der Beiträge zum Versorgungswerk ab 1.1.2005

Die Beitragssätze des Versorgungswerkes ergeben sich aus den Eckwerten der gesetzlichen Rentenversicherung. Der Beitragssatz der gesetzlichen Rentenversicherung beträgt im Jahr 2005 weiterhin 19,5 % des beitragspflichtigen Bruttoentgelts; die Beitragsbemessungsgrenze steigt von monatlich 5.150,- € auf 5.200,- €.

Erfreulicherweise kann der Beitragssatz für die niedergelassenen Mitglieder zum 1.1.2005 erneut gesenkt werden. Nach § 12 Ziffer 1 der Satzung zahlen niedergelassene Mitglieder ab 2005 als Pflichtbeitrag das 1,2fache – statt bisher das 1,35fache – des jeweils geltenden höchsten Pflichtbeitrags der gesetzlichen Rentenversicherung. Für die angestellten Mitglieder kann eine Reduzierung des Beitrags nicht erfolgen, da infolgedessen das Befreiungsrecht von der gesetzlichen Rentenversicherung zugunsten der berufsständischen Versorgungseinrichtung entfallen würde. Die bis zum 31.12.2003 erworbenen Anwartschaften der nicht niedergelassenen Mitglieder werden einmalig zum 1.1.2005 zusätzlich um 4,25 % erhöht.

Ab 1. Januar 2005 ergeben sich folgende Monatsbeiträge:

- angestellte Mitglieder maximal: 1.014,- € (bei einem Entgelt von 5.200,- € pro Monat oder mehr, ansonsten 19,5 % des Bruttoentgelts)
- niedergelassene Mitglieder: 1.216,80 €
- angestellte Mitglieder ohne Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherung: 304,20 €.

Ab 1. Januar 2005 beträgt der allgemeine Steigerungsbetrag (= Rentenanwartschaft, die bei 12maliger Zahlung des höchsten Angestelltenpflichtversicherungsbeitrages erworben wird) 91,26 €.

Wir bitten alle Mitglieder – soweit sie die Beiträge selbst an das Versorgungswerk entrichten – um entsprechende Beachtung.

Die Rentenanwartschaften und die Rentenzahlungen des Versorgungswerkes werden jährlich zum 1. Januar dynamisiert. Nach dem Beschluss des Verwaltungsausschusses erfolgt ab 1. Januar 2005 eine Anpassung der laufenden Renten und eine Dynamisierung der bis zum 31.12.2003 erworbenen Rentenanwartschaften um jeweils 1,00 %.

## AUS DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

### Rückblick – Schwerpunkte der Vorstandsarbeit 2001 – 2004

#### Interview mit Dr. Reiner Flöthner

*Frage: Dr. Flöthner, hinter Ihnen liegen vier Jahre als Vorsitzender der KVS. Welche Bilanz ziehen Sie nach dieser Zeit?*

*Antwort:* In den letzten vier Jahren wurde viel bewegt. Einige Punkte möchte ich nachfolgend herausgreifen.

#### **Organisationsreform**

Vorgaben des GMG machten eine Organisationsreform der KVS erforderlich: es wurden neue, professionelle Strukturen mit einer verkleinerten Vertreterversammlung sowie einem hauptamtlichen Vorstand geschaffen. Realisiert wurde dies alles durch Erlass einer neuen Satzung. Unser Wahlmodus hat sich mit der neuen Wahlordnung geändert. Die Wahlen zur Vertreterversammlung werden jetzt als Listenwahl durchgeführt, das Kumulieren ist möglich.

#### **Verträge**

Neben der Weiterentwicklung der geltenden Honorarverträge konnten mit allen Krankenkassen neue Impfvereinbarungen getroffen werden, die die Entwicklung in diesem Bereich abbilden. Vereinbart wurde mit dem Verband der Ersatzkrankenkassen ein Vertrag über stationäres ambulantes Operieren. Ausgewählte Operationen, die bisher noch häufig im Krankenhaus durchgeführt wurden, konnten mit diesem Vertrag zunehmend in den ambulanten Bereich verlagert werden. Dies unter Wahrung einer hohen Strukturqualität, die von den teilnehmenden chirurgisch tätigen Ärzten nachgewiesen werden musste. Verträge über das DMP Diabetes mellitus Typ II wurden abgeschlossen mit dem Verband der Betriebskrankenkassen alleine und übergreifend mit allen anderen Kassen. Ausverhandelt sind die DMP-Verträge betreffend die koronare Herzerkrankung und das Mamma-Karzinom, wobei das DMP Koronare Herzerkrankung am 1.2. und das DMP Mamma-Karzinom am 1.3.2005 starten sollen.

#### **Betriebswirtschaftliche Beratung**

In den letzten vier Jahren haben wir das Angebot der betriebswirtschaftlichen Beratung

weiter ausgebaut. Mehr als 300 Mitglieder haben sich in unseren Seminarveranstaltungen über Themen wie Kooperationsformen, professionelle Praxisführung oder Liquidität in der Arztpraxis informiert. In den Benchmarking-Veranstaltungen zu betriebswirtschaftlichen Themen, z. B. Versicherungen für Ärzte, Praxismarketing oder Qualitätsmanagement, hatten Ärztinnen und Ärzte Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen. Mittlerweile stehen bei der KVS zwei Berater zur Verfügung, die unseren Mitgliedern bei betriebswirtschaftlichen Problemstellungen, bei der Niederlassung oder bei Fragen zu neuen Versorgungsformen Rede und Antwort stehen.

#### **Finanzielle Förderung**

Durch das finanzielle Förderprogramm in der Allgemeinmedizin konnten von 2001 bis 2004: 144 Assistenten finanziell gefördert werden, die Gesamt-Fördersumme belief sich auf etwa 1,7 Mio. €.

#### **Qualitätsmanagement**

Den Beschluss zum Aufbau eines Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebotes zum Thema „Qualitätsmanagement“ fasste der Vorstand im Frühjahr 2002. Nach sorgfältigen internen Vorbereitungen bildeten ein Jahr später Infoveranstaltungen für unsere Mitglieder den Auftakt für die QM-Schulungen. Sie starteten im Dezember 2003. Bisher wurden 90 Praxisinhaber und 23 Mitarbeiterinnen in insgesamt 36 Veranstaltungen geschult. Ab 2005 wird es ein spezielles Angebot für Praxismitarbeiterinnen geben. In diesem Jahr haben wir erstmals einen Qualitätsbericht erstellt, welcher dokumentiert, wie die Kassenärztliche Vereinigung die Qualität der ambulanten medizinischen Versorgung sichert. Der Qualitätsbericht wird zukünftig jährlich erstellt.

#### **Qualitätszirkel**

Die KVS kann auf ein flächendeckendes Angebot von 78 Qualitätszirkeln, die sich mit den unterschiedlichsten Themen beschäftigen, verweisen. Davon wurden 61 auf der Grundlage der seit Dezember 2000 geltenden Gemeinsamen Leitlinie neu gegründet.

97 Mitglieder haben die Qualifikation zur Leitung und Moderation von Qualitätszirkel in entsprechenden Schulungen erworben. Gegenüber 2003 erfuhr die Zahl der Teilnehmer an den Qualitätszirkeln im Jahr 2004 eine Steigerung um 12 % auf 1.527 Teilnehmer.

#### **Arzneimittel**

Seit 2001 wurde in Zusammenarbeit mit der AOK die Pharmakotherapieberatung (Pharm Pro) deutlich intensiviert. Unsere Mitglieder erhalten frühzeitige Informationen anhand der zur Verfügung stehenden Daten (z. B. GAMSIDaten) verbunden mit dem Hinweis auf individuelle Einsparpotentiale. Außerdem versenden wir regelmäßig aktuelle, neutrale Arzneimittelinformationen (Broschüre der KV Hessen „Rationale und rationale Pharmakotherapie in der Arztpraxis“, Therapieempfehlungen „Arzneiverordnungen in der Praxis“ der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft). Auch haben wir uns mit der Schnittstelle ambulant/stationär befasst, um dort Probleme abzubauen. Speziell auch für neu Niedergelassene und Krankenhausärzte werden Wirtschaftlichkeitsberatungen angeboten. Wir haben normenverbreitende Qualitätszirkel gegründet, z. B. den Qualitätszirkel Kardiologie und den Qualitätszirkel Nephrologie. Diese Zirkel arbeiten unabhängig und nicht durch Pharmafirmensponsoring beeinflusst. Krankenkassen wurden von uns in die Verantwortlichkeiten mit einbezogen, etwa durch gemeinsame Aktionen in den Praxen, in der Öffentlichkeit (Flyer, Plakate) und in den Hauszeitschriften der Krankenkassen.

#### **Plausibilitätsprüfung / Plausibilitätsausschuss**

Seit dem 2. Quartal 2001 werden Honorarabrechnungen vom Plausibilitätsausschuss geprüft.

In jedem Quartal werden alle Praxen auf Implausibilitäten im Zeitprofil überprüft. Hierbei wird von jeder Praxis ein Tages- und Quartalsprofil erstellt. Berücksichtigt werden alle abgerechneten zeitbewerteten Leistungen der Primär- und Ersatzkassen, ferner die belegärztlichen Leistungen und die Pseudozif-

fern der KVS (Beispiel: ambulantes Operieren). Ebenso erfolgt quartalsweise eine Überprüfung aller Psychologischer Psychotherapeuten und aller ermächtigten Ärzte. Zwischenzeitlich wurden auch alle Praxisgemeinschaften mindestens einmal überprüft, was zu einem deutlichen Rückgang der Anzahl identischer Patienten geführt hat. Es sind derzeit nur noch wenige Praxisgemeinschaften auffällig. Von 2001 bis 2004 wurden 614 Überprüfungen in 16 Quartalen durchgeführt. Insgesamt wurden Regresse von rund 1,3 Mio. € belastet. Viele Mitglieder haben das Beratungsangebot der KVS zur Vermeidung von und zum Umgang mit Plausibilitätsverfahren in Anspruch genommen.

## Notfalldienst

Viel bewegt wurde im Bereich Notfalldienst. Der Notdienstpraxis für Kinder und Jugendliche am Winterberg-Klinikum, die im Januar 2002 eröffnet wurde, folgten noch zwei weitere Notdienstpraxen für Kinder und Jugendliche an den Universitätskliniken des Saarlandes in Homburg und an der Kinderklinik Kohlhof. Für Erwachsene existieren saarlandweit mittlerweile fünf Ärzte-Bereitschaften (zwei in Saarbrücken, weitere in Merzig, St. Ingbert und Neunkirchen), zwei weitere sind in Planung. Uns ist es somit gelungen, die Notfallversorgung der saarländischen Patienten an Wochenenden und an Feiertagen deutlich zu verbessern.

## Öffentlichkeitsarbeit

Zwei große und öffentlichkeitswirksame Kampagnen standen in den letzten vier Jahren im Mittelpunkt: die Imagekampagne und das Bündnis Gesundheit Saar. Die gemeinsamen Aktivitäten des Bündnisses richteten sich gegen die Pläne der Bundesregierung zur Umstrukturierung des Gesundheitswesens und standen unter dem Motto „Gegen Staatsmedizin“. An die viertausend Teilnehmer konnten wir für die zwei großen Veranstaltungen des Bündnisses im Jahr 2003 mobilisieren. Auch an der Imagekampagne von KBV und KVen, die seit dem Jahr 2002 bundesweit läuft, beteiligt sich die KVS, unter anderem mit dem KV-Mobil, welches bereits zweimal Station im Saarland machte. Im Jahr 2002 wurde unser Internetauftritt unter [www.kvsaarland.de](http://www.kvsaarland.de) eingerichtet. Seit 2001 gibt es die Weihnachtsaktion der KVS, die wohlthätige Projekte unterstützt.



Die Vorstandsmitglieder 2001 – 2004 (von links nach rechts: Dr. Adolph Pfeil, Wolfgang Meunier, Dr. Reiner Flöthner, Dr. Friedhelm Jungmann, Achim Schweitzer)

*Frage: Welche Erfahrungen waren während Ihrer Tätigkeit besonders positiv für Sie?*

*Antwort:* Positiv sehe ich, dass es in den letzten vier Jahren gelungen ist, die Kassenärztliche Vereinigung als Vertretung der Vertragsärzteschaft in den Medien positiv darzustellen. Außerdem entwickelte sich eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten. Positiv zu werten ist auch das Klima, welches wir mit den Vertragspartnern trotz oft heftiger und kontroverser Diskussionen pflegen konnten. Auch die traditionell schon gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, insbesondere mit der inzwischen ausgeschiedenen Gesundheitsministerin Frau Dr. Görner und dem jetzigen Minister, Herrn Hecken, aber auch mit allen anderen für die Ärzteschaft zuständigen Mitarbeitern des Gesundheitsministeriums, konnte im bisherigen Sinne fortgeführt werden. Besonders hervorzuheben auch der Einsatz und die Motivation vieler unserer ärztlichen Mitglieder in den verschiedenen Funktionen und Gremien, aber auch der hohe Einsatz und die hohe Motivation der KVS-Mitarbeiter.

*Frage: Gibt es etwas, was Sie negativ in Erinnerung behalten werden?*

*Antwort:* Als negativ empfunden habe ich die Notwendigkeit, permanent gegen meist

pekuniäre Eigeninteressen einzelner oder kleiner Gruppen ankämpfen zu müssen. In diesem Zusammenhang ist auch das Scheitern des 2001 geplanten neuen HVM's zu sehen. Außerdem gelang es nicht, im Hinblick auf die nur geringe Steigerung der Grundlohnsomme eine wesentliche Steigerung der Gesamtvergütung oder aber auch der außerbudgetären Leistungen zu erreichen. Negativ berührte mich die Hausarzt-/ Facharzt-Problematik auf Bundesebene.

*Frage: Warum kandidieren Sie eigentlich nicht mehr für das Amt des Vorstandes?*

*Antwort:* Ein wichtiger Punkt Strukturreform im Zuge des GMG ist die Tatsache, dass der Vorstand auf zwei Personen reduziert wird und diese hauptamtlich tätig sein müssen. Nach nahezu 29jähriger Tätigkeit in der Praxis entschloss ich mich letztendlich, wieder voll in die Praxis zurückzugehen, da ich die Tätigkeit als Arzt nicht aufgeben wollte. Ich scheide keineswegs mit Frust, Verärgerung oder Demotivation aus dem Amt. Ich habe diese Tätigkeit sehr gerne und mit dem Engagement, das mir möglich war, ausgefüllt. Ich bin sicher, dass mit Herrn Dr. Hauptmann und Herrn Meunier, der mir über Jahre ein hervorragender Partner war, die Belange der Ärzteschaft auch weiterhin gut vertreten werden.

## Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist unser Selbstverständnis

Im Oktober 2004 wurde der erste Qualitätssicherungsbericht der KVS der Öffentlichkeit vorgestellt. Wir werden im Saarländischen Ärzteblatt in loser Folge Themen dieses Berichts aufgreifen, um die Vielfalt der jetzt schon durchzuführenden Qualitätssicherungsmaßnahmen darzulegen.

### Die Ziele der Qualitätssicherung

Qualitätssicherungsmaßnahmen dienen zur Optimierung der Patientenversorgung mit der Zielsetzung, die Qualität des Arbeitsprozesses und des Arbeitsergebnisses zu wahren oder, wo erforderlich, zu steigern. Hierfür ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess erforderlich. Zur Erhöhung der Effektivität der Selbstverwaltung im Aufgabengebiet der Qualitätssicherung wurden Richtlinien entwickelt, die für die nötige Transparenz und Reproduzierbarkeit der Bewertungs- und Entscheidungskriterien sorgen sollen und den Qualitätssicherungsmaßnahmen zugrunde liegen. Diese Richtlinien dienen auch dazu, den bürokratischen Aufwand und die Kosten getroffener Maßnahmen in einem angemessenen Verhältnis zu dem angestrebten Nutzen zu halten. Dabei wurden folgende Kernelemente formuliert:

- Feststellung des Handlungsbedarfs durch systematische Identifizierung von Qualitätssicherungsdefiziten in der Patientenversorgung
- Definition der Ziele der Qualitätssicherungsmaßnahmen und Auswahl des geeigneten Qualitätssicherungsverfahrens
- Kalkulation der finanziellen Aufwendungen der Maßnahmen
- Entscheidung über die Einführung der Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Bewertung (Evaluation) der eingeführten Maßnahmen im Hinblick auf die

Zielerreichung auf Grund erhobener Daten

- Entscheidung über die Fortführung der Maßnahmen.

Der Gesetzgeber misst der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen eine hohe Bedeutung zu und hat deshalb im SGB V umfangreiche Regelungen erlassen, welche die ambulante Versorgung der Gesetzlichen Krankenversicherung betreffen. Jede Neueinführung einer Methode in die vertragsärztliche Versorgung wird durch eine stringente Qualitätssicherungsmaßnahme begleitet, die den Anwendungserfolg im Versorgungsalltag sicherstellen soll.

### Neuerungen in 2003

#### Koloskopie

Mit Wirkung zum 1.10.2002 wurden die Krebsfrüherkennungs-Richtlinien geändert. Die Neukonzeption ergänzt die bis dahin gültige Richtlinie um die Koloskopie. Jeder Versicherte hat ab dem 56. Lebensjahr Anspruch auf eine präventive Koloskopie. Eine zweite Koloskopie kann zehn Jahre nach der ersten durchgeführt werden.

Bestandteil des Programms ist die konsequente Qualitätssicherung, in der die Durchführung und Abrechnung der



Qualitätsmanagement KV Saarland

präventiven und kurativen Koloskopie unter Genehmigungsvorbehalt gestellt wird. Für die Genehmigung zur Koloskopie gilt, dass in den letzten zwei Jahren vor der Antragstellung die aktuelle Befähigung, die hohe Koloskopie durchführen zu können, durch den Nachweis der selbstständigen Indikationsstellung, Durchführung und Befundbewertung von 200 totalen Koloskopien und 50 Polypektomien (bei Kinderchirurgen ist der Nachweis von 100 Sigmoido-Koloskopien ausreichend) erbracht werden muss.

Die Aufrechterhaltung der fachlichen Befähigung wird unter die Auflage gestellt, dass der koloskopierende Arzt künftig jeweils in einem Zeitraum von 12 Monaten die Durchführung von mindestens 200 totalen Koloskopien (einschl. des Zoekums) nachweisen kann. Im Rahmen dieser 200 Koloskopien müssen 10 Fälle einer Polypektomie dokumentiert werden. Können diese Nachweise zwei Jahre in Folge nicht erbracht werden, muss die Genehmigung widerrufen werden. Die Genehmigung kann auf Antrag des Arztes nur wieder erteilt werden, wenn er nachweist, dass er innerhalb von sechs aufeinander folgenden Monaten seit Widerruf der Genehmigung mindestens 50 Koloskopien einschließlich der erforderlichen Polypektomien unter Anleitung durchgeführt hat.

Besondere Anforderungen werden auch an die Hygienequalität gestellt: Es wird obligatorisch eine stichprobenhafte Überprüfung der Hygienequalität in der Arztpraxis einmal pro Kalenderhalbjahr durch ein von der KVS anerkanntes Institut durchgeführt. Mängel, die hierbei auftreten und nicht innerhalb kürzester Zeit abgestellt werden können, führen zu einer vorübergehenden, bei schweren Mängeln zu einem dauerhaften Entzug der Genehmigung (mindestens 6 Monate)

<b>Voraussetzungen zur Ausführung und Abrechnung von koloskopischen Leistungen (Koloskopie-Vereinbarung)</b>	gültig seit: 1.10.2002
Rechtsgrundlage	§ 135 Abs. 2 SGB V (Anlage 3 BMV-Ä/EKV)
Geltungsbereich	bundeseinheitlich
Zusatzvereinbarungen im Geltungsbereich der KV	nein
<b>Anzahl Ärzte mit Genehmigung zur kurativen Koloskopie, Stand 31.12.2003</b>	<b>48</b>
<b>– davon Anzahl Ärzte mit Genehmigung zur präventiven Koloskopie, Stand 31.12.2003</b>	<b>35</b>
Sachverständigenkommission	5 ärztliche Mitglieder
Anzahl Kommissionssitzungen	2
<b>Anzahl beschiedene Anträge</b>	<b>14</b>
<b>– davon Genehmigungen</b>	<b>14</b>
– davon Ablehnungen	keine
Anzahl der Widerrufe von Abrechnungsgenehmigungen	keine
Anzahl Kolloquien	keine
<b>Anzahl der Hygieneprüfungen</b>	<b>48</b>
<b>– davon bestanden</b>	<b>48</b>
– davon nicht bestanden	0
Anzahl der Praxisbegehungen	keine
Überprüfung der Dokumentation (Anzahl Ärzte)	erst ab 2004
Einzelfallprüfung nach Stichproben	nein

<b>Vereinbarung von Qualifikationsvoraussetzungen zur Durchführung von Untersuchungen in der diagnostischen Radiologie und Nuklearmedizin und von Strahlentherapie (Vereinbarung zur Strahlendiagnostik und -therapie) hier: Mammographie Anlage IV, Anlage I Klasse VII</b>	gültig seit: 1.4.1993 zuletzt geändert: 1.4.2002
Rechtsgrundlage	§ 135 Abs. 2 SGB V (Anlage 3 BMV-Ä/EKV)
Geltungsbereich	bundeseinheitlich
Zusatzvereinbarungen im Geltungsbereich der KV	nein
<b>Anzahl Ärzte mit Genehmigung, Stand 31.12.2003</b>	<b>53</b>
Sachverständigenkommission	6 ärztliche Mitglieder
Fortbildungskurse nach Abschnitt 1 § 4 zur Vorbereitung auf Prüfung mittels Fallsammlung	keine
<b>Anzahl Erst-Mammographie-Prüfungen (Fallsammlung)</b>	<b>53</b>
<b>– davon bestanden</b>	<b>53</b>
– davon nicht bestanden	0
Anzahl Folge-Mammographie-Prüfungen (Selbstüberprüfung)	erst ab 2004
Anzahl Prüfungen der Dokumentation nach Abschnitt 3 § 6 (Ärzte)	53
<b>– davon regelrecht</b>	<b>53</b>
– davon mit geringen Mängeln	
– davon mit schwerwiegenden Mängeln	
Einzelfallprüfung nach Stichproben	nein

zur Ausführung und Abrechnung dieser Leistungen. Mit der Einführung der Maßnahmen zur Überprüfung der Hygienequalität konnte im April 2003 begonnen werden, nachdem der Vertrag mit dem beauftragten Hygieneinstitut abgeschlossen war. Diese Vereinbarung dient zur Qualitätssicherung der Strukturqualität bei der Erbringung von Leistungen der Koloskopie (einschl. der ggf. erforderlichen Polypektomien). Die Vereinbarung regelt die fachlichen und apparativen Voraussetzungen für die Durchführung und Abrechnung von Leistungen der Koloskopie in der vertragsärztlichen Versorgung. Ärzte, die vor Inkrafttreten dieser Vereinbarung Koloskopien in der vertragsärztlichen Versorgung erbracht haben, erhalten eine Genehmigung zur Durchführung und Abrechnung von koloskopischen Leistungen, wenn sie die Gebietsbezeichnung „Innere Medizin“ mit dem Erwerb der Fachkunde „Sigmoido-Koloskopie“, die Schwerpunktbezeichnung „Gastroenterologie“ oder die Gebietsbezeichnung „Chirurgie“, sofern diese nach dem für sie maßgeblichen Weiterbildungsrecht zur Durchführung von Koloskopien berechtigt sind, besitzen.

### Kurative Mammographie

Mit der Umsetzung der Qualitätssicherungsmaßnahme „Vereinbarung zur Strahlendiagnostik und Therapie“ vom 1.4.2002 konnte ab März 2003 begonnen werden, nachdem die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen waren. Alle zur Prüfung angemeldeten Ärzte konnten bis zum 30.9.2003 positiv beschieden werden. Es wurden auch neun Nicht-Vertragsärzte geprüft. Die Überprüfung der Qualität der ärztlichen Dokumentation wird regelmäßig nach stringent vorgeschriebenen Kriterien durchgeführt.

Siegfried Stolz-Wagner  
Referent der Geschäftsführung  
Qualitätsmanagement  
Tel. (06 81) 40 03 - 353  
E-Mail: s.stolz-wagner@kvsaarland.de

## In der Kooperation liegt die Zukunft

Betriebswirtschaftliches Seminar bei der KVS

Aufgrund der weiterhin schlechten ökonomischen Rahmenbedingungen sind niedergelassene Ärzte zu unternehmerischem Handeln gezwungen. Vielen Problemen kann durch ärztliche Kooperation entgegengewirkt werden. Für den einzelnen Arzt ergeben sich Kostenvorteile durch die gemeinsame Nutzung von Praxisräumen, medizinisch-technischen Geräten und Personal. Eine eventuelle Praxisabgabe/-übernahme wird durch die Vorschaltung einer

Übergangsgemeinschaft eleganter gestaltet. Ein breites Spektrum verschiedenster Kooperations- und neuer Versorgungsformen (Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Job-Sharing, Medizinisches Versorgungszentrum) stellt – je nach individueller Vorstellung der Zusammenarbeit – eine Herausforderung für viele Ärzte dar.

Um ihren Mitgliedern eine Hilfestellung bei der Umsetzung eventueller Überlegungen zu geben, bietet die KVS schon seit Jahren betriebswirtschaftliche Seminare an.



Rechtsanwalt Theo Sander referierte über wichtige Aspekte von Praxiskooperationen

„In der Kooperation liegt die Zukunft“, so lautete der Titel der Veranstaltung im November 2004, zu der die KVS und die Deutsche Apotheker- und Ärztebank Saarbrücken eingeladen hat-

ten. Das Thema stieß bereits auf großes Interesse, über 100 Ärztinnen und Ärzte nahmen an dem Seminar teil.

Schwerpunkt des Seminars waren Informationen über mögliche Gesellschaftsformen sowie steuerliche und rechtliche Aspekte bei Gründung einer Kooperation.

Referent der Veranstaltung war Herr Rechtsanwalt Theo Sander. Er konnte seinen Vortrag mit interessanten Beispielen aus seiner langjährigen Praxisberatungstätigkeit unterlegen.

Die KVS hat in der Vergangenheit schon mehrere dieser Veranstaltungen durchgeführt und wird dieses Angebot in Zukunft auch weiterhin aufrecht erhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:  
Dipl.-Bwt. Bernd Feit  
Bereichsleiter Sicherstellung  
Tel (0681) 4003-213  
Fax (0681) 4003-350  
E-Mail: sicherstellung@kvsaarland.de



Über 100 Mitglieder informierten sich über Kooperationsformen

## Wohlverdienter Ruhestand

Nach fast dreißigjähriger Tätigkeit ist Bernhard Wagner zum Ende des vergangenen Jahres aus den Diensten der KVS ausgeschieden. Der 63-Jährige war Gruppenleiter im Referat I des Bereichs „Abrechnung“.



KVS-Geschäftsführer Hans-Jürgen Oettgen (links), Bernhard Wagner

### Bangladesh

#### Ohne Gift und Chemie

In Bangladesh ist die moderne Landwirtschaft ein zweischneidiges Schwert. Zwar steigert industrielles Saatgut den Ertrag, doch vergiften dafür notwendige Pestizide Flüsse und Böden. Die Bewegung Neue Landwirtschaft (UBINIG) setzt auf nachhaltigen/zukunftsfähigen Anbau einheimischer Pflanzen und schult Bäuerinnen und Bauern in ökologischer Landwirtschaft. Ganze Dörfer haben sich inzwischen zu Öko-Dörfern ohne Gift und Chemie erklärt.

**Brot für die Welt**  
Ein Stück Gerechtigkeit

Helpen Sie uns dabei mit Ihrer Spende:  
Postbank Köln  
Konto 500 500-500  
BLZ 370 100 50

## Tipps mit Gewinn

Medizinauskunft.de/Fachkreise

Auch und gerade für Ärzte sind Informationen oft bares Geld wert. Vor allem in Zeiten immer besser informierter Patienten. Deshalb hat das Auskunftsportale Medizinauskunft.de jetzt sein Angebot erweitert: Die Rubrik [www.medizinauskunft.de/fachkreise](http://www.medizinauskunft.de/fachkreise) wendet sich direkt an Ärzte und Zahnärzte.

### Fachinformationen mit Service

Der Markt der fachlichen Informationen im Internet habe sich stark verändert, so Chefredakteur Sachse: „Viele ehemals große Anbieter ziehen sich auf das technische Providing zurück. Der Bedarf an professioneller inhaltlicher Information besteht jedoch nach wie vor.“ Das Portal bedient speziell die Leistungserbringer

mit inhaltlichen und praktischen Informationen. Neben aktuellen Meldungen und Hintergrundinformationen – praktisch gegliedert nach den Fachdisziplinen – findet man dort unter anderem eine Suchfunktion für das größte Online-Portal der medizinischen Fachliteratur MedLine. Zusätzlich stehen Informationen zu Studien, zertifizierten Fortbildungsangeboten, Praxisorganisation und QM zur Verfügung, ebenso wie Expertentipps zur Abrechnung und zu Rechtsfragen.

### Nur für Fachkreise

Der neue Bereich ist Fachkreisen vorbehalten und durch ein Passwort geschützt – so wie es das Heilmittelwerbegesetz (HWG) vorschreibt. Sofern bereits ein DocCheck-Passwort

vorhanden ist, kann dies selbstverständlich genutzt werden. Ansonsten kann man sich direkt auf der Login-Seite des Fachportals registrieren lassen.

[www.medizinauskunft.de](http://www.medizinauskunft.de) zeichnet sich aktuell nicht durch eigenständige Beiträge aus. Die wesentliche Stärke des Portals besteht in der einer großen Übersichtlichkeit. Ärzte, die darauf besonderen Wert legen, werden hier gut bedient.

Dr. Gundolf Meyer-Hentschel  
Meyer-Hentschel Institut, Saarbrücken  
E-Mail: [mh@mhmc.de](mailto:mh@mhmc.de)



## Trends

### Immer mehr alte Menschen mit Übergewicht

Die Menschen werden nicht nur immer älter, sie werden auch immer dicker. Und dies könnte die in den letzten Jahren beobachtete Zunahme der Lebenserwartung schon recht bald bremsen. Darauf machte kürzlich das US-amerikanische „National Institute on Aging“ aufmerksam.

Die Zahl übergewichtiger alter Menschen hat sich in den USA in den letzten 20 Jahren glatt verdoppelt. Waren 1980 erst rund 18 % der 65 – 74jährigen stark übergewichtig, so liegt dieser Wert heute bei über 36 %.

Auch Deutschland wird sich von dieser Entwicklung nicht abkoppeln können. Zu groß sind die Parallelen in Lebensstil und Essverhalten geworden. Dem letzten Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes von 1999 lässt sich entnehmen, dass es auch in Deutschland die Älteren sind, die den höchsten Anteil an stark Übergewichtigen stellen (Body-

Maß-Index von 30 und mehr). Dies betrifft vor allem die Altersgruppen der 60 – 74jährigen. Vor diesem Hintergrund ist auch eine neue Studie der Universität San Francisco zu sehen. Dort beobachtete man bei 26 % der alten Patienten mit metabolischem Syndrom signifikante kognitive Verschlechterungen. In der normalgewichtigen Kontrollgruppe betrug der Anteil nur 21 %. Die Autorin der Studie, Dr. Kristine Yaffe: „Fettzellen sind offensichtlich nicht gutartig. Sie sitzen nicht einfach da und nehmen Platz weg. Sie begünstigen aus unserer Sicht Entzündungsprozesse und können auf diese Weise massive Schäden anrichten.“

Gerade in Zeiten knapper werdender Mittel in den Gesundheitssystemen ist die Zunahme adipöser Patienten alarmierend. In den USA kalkuliert man mit 30 – 40 Mrd. Dollar/Jahr für die Behandlung der durch Übergewicht verursachten Krankheiten der Senioren.

Kritische Ärzte sehen nicht nur die Ernährungsindustrie in der Verantwortung. Auch sich selbst und die Pharmabranche sehen sie als Verursacher. Ein Arzt äußerte sich sehr drastisch: „All die tollen Pillen gegen Cholesterin oder hohen Blutdruck haben auch ihre Kehrseite. Viele Patienten nehmen sie ein und leben weiter wie bisher. Warum sollte man das Sofa verlassen und spazieren gehen, wenn man das mit einer Pille ganz bequem erledigen kann?“

Beim National Institute on Aging sieht man das Thema eher statistisch: Wer schon in jungen Jahren stark übergewichtig ist, hat eine kürzere Lebenserwartung. Wenn die Zahl dicker Menschen zunimmt, wird dies die Lebenserwartung ganzer Nationen bremsen oder sogar rückläufig gestalten.

*Dr. Gundolf Meyer-Hentschel,  
Meyer-Hentschel Institut, Saarbrücken  
E-Mail: mh@mhmc.de*

## Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

zur Wiederbesetzung durch einen Nachfolger (§ 103 Abs. 4 SGB V)

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland werden **auf Antrag der derzeitigen Praxisinhaber** folgende Vertragsarztsitze zur Wiederbesetzung ausgeschrieben:

### Stadtverband Saarbrücken

- Kennziffer 01/2005  
Arztgruppe: Urologen
- Kennziffer 04/2005  
Arztgruppe: Hausärzte
- Kennziffer 05/2005  
Arztgruppe: Hausärzte

### Kreis St. Wendel

- Kennziffer 02/2005  
Arztgruppe: Anästhesisten

### Kreis Saarlouis

- Kennziffer 03/2005  
Arztgruppe: Kinderärzte

Bei Bewerbung um einen der vorgenannten Vertragsarztsitze ist die o. g. Kennziffer anzugeben. Gleichzeitig sind der Bewerbung die für die Zulassung erforderlichen Unterlagen beizufügen bzw. zu beantragen:

- ein Auszug aus dem Arztregister\*
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten Tätigkeiten\*
- ein Lebenslauf
- ein polizeiliches Führungszeugnis, Belegart „O“
- Antragsgebühr € 25,00

\* Die Vorlage der Unterlagen entfällt bei Eintragung in das Arztregister der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland

Es wird darauf hingewiesen, dass sich auch die in den Wartelisten eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Bewerbungen sind bis zum **20. Januar 2005** an die Kassenärztliche Vereinigung Saarland, Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken, zu senden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über die Kassenärztliche Vereinigung Saarland, Telefon (06 81) 40 03 – 211 oder 40 03 – 213.

## Honorarvereinbarung mit der BKK für 2004

*Zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken und dem BKK Landesverband Rheinland-Pfalz und Saarland, Essenheimer Straße 126, 55128 Mainz-Bretzenheim wird gemäß der §§ 83 Abs. 1 Satz 1 und 85 SGB V für die Zeit vom 1.1.2004 bis zum 31.12.2004 folgende **Vereinbarung für die Berechnung der Gesamtvergütungen für vertragsärztliche Leistungen (Honorarvereinbarung)** geschlossen. Sofern im Rahmen dieses Vertrages keine abweichenden Regelungen getroffen worden sind, gelten die Regelungen gleichermaßen für bereichseigene und für bereichsfremde Betriebskrankenkassen.*

### A. Budgetierte Gesamtvergütungen der Betriebskrankenkassen

1. Die Gesamtvergütung der Betriebskrankenkassen für die vertragsärztliche Versorgung mit Ausnahme der unter Abschnitt B angeführten Erstattungen/Vergütungen wird als budgetierte Gesamtvergütung je Mitglied der jeweiligen Betriebskrankenkasse mit Wohnort im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland und Quartal (Kopfpauschale) entrichtet.
2. Die Basis für die Berechnung der Gesamtvergütungen für die vier Quartale des Jahres 2004 bildet die Gesamtvergütung, die für die vier Quartale des Jahres 2003 vereinbart wurde.
3. Die Basiswerte nach Ziffer 2 werden wie folgt modifiziert:
  - 3.1 Zur Durchführung der Bereinigung der Gesamtvergütung um Leistungen der Sterilisation (§ 24b SGB V) gemäß § 85 Abs. 3e SGB V wird zunächst aus den ersten beiden Quartalen des Jahres 2003 das mit zwei multiplizierte Vergütungsvolumen der abgerechneten Leistungen – nach sachlich-rechnerischer Berichtigung und auf Basis des kassenseitigen Punktwertes – nach den Nrn. 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188 und 189 EBM ermittelt. Sodann wird die Gesamtvergütung um 90 v.H. des wie vorstehend ermittelten Vergütungsvolumens – quartalsbezogen – bereinigt.
  - 3.2 Zur Durchführung der Bereinigung der Gesamtvergütung um Leistungen der künstlichen Befruchtung (§ 27a SGB V) gemäß § 85 Abs. 3e SGB V wird aus den beiden ersten Quartalen des Jahres 2003 das mit zwei multiplizierte Vergütungsvolumen der abgerechneten Leistungen – nach sachlich-rechnerischer Berichtigung und auf Basis des kassenseitigen Punktwertes – nach den Nrn. 1181, 1182, 1184, 1185, 1186, 1188, 1190 und 1192 ermittelt. Sodann wird die Gesamtvergütung um das wie vorstehend ermittelte Vergütungsvolumen – quartalsbezogen – bereinigt.
  - 3.3 Für das dritte und das vierte Quartal erfolgt eine Bereinigung der Gesamtvergütung um die Nrn. 1150, 1425, 2363, 2382, 2620, 2621 und 2862 EBM einschließlich der entsprechenden Zuschläge gemäß der Nrn. 83, 85 bzw. 86 EBM und einschließlich der entsprechenden Anzahl der Nrn. 462 und 90 EBM; hierbei wird jeweils der Kassenpunktwert zugrunde gelegt. Sollte sich die Fallzahl der betroffenen Operationen nicht wie von den Vertragspartnern erwartet entwickeln, werden die Vertragspartner vereinbaren, dass die Gesamtvergütungen wieder entsprechend der vorgenommenen Bereinigungen erhöht werden.
  - 3.4 Die Gesamtvergütungen für die vier Quartale des Jahres 2004 werden um 0,02 v.H. erhöht.
  - 3.5 Die pauschalierten Gesamtvergütungen für die vier Quartale des Jahres 2004 werden zur Umsetzung von § 85 Abs. 3d SGB V um 0,2 v.H. reduziert.
4. Die Basiswerte der vier Quartale des Jahres 2003 werden durch die Mitgliederzahlen der vier Quartale des Jahres 2003 geteilt. Die so ermittelten Ausgangsbeträge werden mit der durchschnittlichen Zahl der Mitglieder einschließlich Rentner im jeweiligen Abrechnungsquartal des Jahres 2004 multipliziert.
5. Für die Vergütung der Leistungen gemäß der „Vereinbarung zur Förderung ambulanter stationsersetzender Operationen“ vom 21.9.1998 sowie gemäß der „Diabetesvereinbarung“ vom 30.9.1998 werden 0,6 % dieser budgetierten Gesamtvergütung zur Verfügung gestellt. Reicht dieser Betrag zur Vergütung der Leistungen nach der Diabetesvereinbarung sowie der Vereinbarung zur Förderung ambulanter stationsersetzender Operationen nicht aus, so werden die vereinbarten Kostenerstattungssätze entsprechend quotiert. Über nicht ausgeschöpfte Honorarkontingente verständigen sich die Vertragspartner in der Honorarvereinbarung für den Folgezeitraum. Die Vergütung ausgewählter ambulanter Operationen ab dem 1.7.2004 richtet sich nach Abschnitt B dieses Vertrages.
6. Der Rechengang zur Ermittlung der Gesamtvergütung gemäß der Abschnitte A und B wird als Anlage zu diesem Honorarvertrag verbindlich geregelt.

7. Die Meldung der Zahl der Mitglieder der Betriebskrankenkassen sowie die Zahl der Mitglieder im Sinne von § 264 Abs. 6 SGB V erfolgt entsprechend der Vereinbarung zur Umsetzung des Gesetzes zur Einführung des Wohnortprinzips (Anlage 14 BMV-Ä) sowie ggf. ergänzend hierzu getroffener Regelungen.

### B. Erstattungen / Vergütungen außerhalb der budgetierten Gesamtvergütung

Neben der budgetierten Gesamtvergütung (Kopfpauschalvergütung) werden folgende Erstattungen/Vergütungen gezahlt:

- Dialysesachkosten und LDL-Apherese-Sachkosten entsprechend Formblatt-III-Position-D-04-90-00
- Vergütungen für Schutzimpfungen gemäß der Impfvereinbarung vom 12.06.2002 in der Fassung der Ergänzungsvereinbarung vom 08.12.2003 entsprechend Formblatt-III-Position D-62-90-00
- Vergütungen für präventive Leistungen entsprechend Formblatt-III-Positionen D-38-90-00, D-41-90-00, D-42-90-00, D-43-90-00, D-44-90-00 mit einem Punktwert von 4,75 Cent
- Nr. 156 und damit in Zusammenhang stehende Nrn. 154, 163 und 164 EBM entsprechend Formblatt-III-Positionen D-41-06-14 und D-42-06-14 mit einem Punktwert von 4,75 Cent
- Jugendgesundheitsuntersuchung nach Nr. 151 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-43-68-00 mit einem Punktwert von 5,11 Cent
- Vergütungen für Methadonsubstitutionsbehandlung entsprechend Formblatt-III-Position D-01-21-11 mit einem Punktwert von 4,6 Cent
- Pauschalerstattung nach Nr. 7152 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-50-06
- Nr. 7153 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-50-12, D-41-50-12 und D-42-50-12 in Höhe von 15,- €
- Pauschalerstattung für die Nr. 7154 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-50-10
- Sachkostenpauschalen für Leistungen der Abschnitte Q 1.4 und Q 1.5 EBM: Nr. 7250 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-50-08, Nrn. 7251 und 7252 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-50-09
- Nr. 27 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-02-05 mit einem Punktwert von 4,35 Cent
- die zum 01.04.2004 neu in den EBM aufgenommene Nr. 70 EBM (Verordnung von medizinischer Rehabilitation unter Verwendung des Vordrucks Muster 61) entsprechend der Formblatt-III-Positionen D-01-04-14, D-01-75-14 und D-01-76-14 mit einem Punktwert von 4,75 Cent
- Nr. 71 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-04-06 mit einem Punktwert von 4,35 Cent
- Nrn. 72, 73 und 77 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-04-05 mit einem Punktwert von 4,35 Cent
- Nr. 797 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-21-16 mit einem Punktwert von 4,16 Cent
- Nrn. 819, 830 und 831 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-21-06 mit einem Punktwert von 4,16 Cent
- Leistungen der künstlichen Befruchtung nach den Nrn. 1181, 1182, 1188, 1190, 1192, 1194 bis 1199 EBM sowie die im Zusammenhang mit der Durchführung dieser Maßnahmen stehenden Leistungen nach den Nrn. 63, 64, 65, 66, 82, 90, 273, 312, 381, 388, 451, 461, 462, 490, 496, 1160, 1178, 1184, 1185, 1186, 1767 EBM sowie die Leistungen nach den Nrn. 4970 bis 4986 EBM entsprechend Formblatt-III-Positionen D-01-21-12, D-01-21-13, D-01-75-12, D-01-75-13, D-18-21-12 und D-18-21-13 mit einem Punktwert von 4,65 Cent sowie die Kostenpauschalen der Leistungen nach den Nrn. 4212, 4215, 4217, 4543, 4544, 4545, 4632 und 4755 entsprechend Formblatt-III-Positionen D-01-21-53, D-01-75-53 und D-18-21-53 (entsprechend der leistungsrechtlichen Regelung des § 27a SGB V übernehmen die Betriebskrankenkassen 50 v.H. der Aufwendungen für Leistungen der künstlichen Befruchtung)
- Nr. 1250 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-21-09 mit einem Punktwert von 4,16 Cent
- die zum 1.4.2004 neu in den EBM aufgenommene Nr. 4828 EBM (Genotypische HIV-Resistenztestung bei HIV-Infizierten) entsprechend Formblatt-III-Position D-01-12-18, D-01-75-18, D-01-76-18, D-18-12-18 in Höhe von 360 €
- Nr. 5522 EBM entsprechend Formblatt-III-Position D-01-23-06 mit einem Punktwert von 4,16 Cent
- Kostenerstattungen gemäß der Onkologievereinbarung (Anlage 2 zur Honorarvereinbarung 2001) entsprechend Formblatt-III-Position D-01-51-00
- Kostenerstattungen gemäß der Sozialpsychiatrievereinbarung vom 8.12.2003 entsprechend Formblatt-III-Position D-01-52-00
- Vergütungen gemäß des Vertrages zur ambulanten Katarakt-Operation vom 7.12.2001 in der Fassung der Ergänzungsvereinbarungen vom 4.12.2002 und 8.12.2003 entsprechend Formblatt-3-Position D-01-83-03
- Vergütungen gemäß des DMP-Vertrages „Diabetes mellitus Typ 2“ vom 9.9.2003
- Vergütungen für besonders geförderte ambulante Operationen ab dem 1.7.2004 entsprechend der nachfolgenden Aufstellung:



Leistung	Durchführung der Operation			Anästhesie		
	Abr.-Nr.	einbezogene Abr.-Ziff.	Preis	Abr.-Nr.	einbezogene Abr.-Ziff.	Preis
OP an den Adnexen	1150 I	Nr. 1150 EBM Nr. 85 EBM Ziff. 9532	209,51 €	1150 K	Nrn. 462 EBM Nr. 90 EBM Ziff. 9532 A	187,54 €
Plastische Korrektur am Nasenseptum	1425 B	Nr. 1425 EBM Nr. 83 EBM Ziff. 9535	275,94 €	1425 C	Nr. 462 EBM Nr. 90 EBM Ziff. 9535 A	210,53 €
Entfernung von Osteosynthesematerial	2363 B	Nr. 2363 EBM Nr. 85 EBM Ziff. 9536	235,06 €	2363 C	Nr. 462 EBM Nr. 90 EBM Ziff. 9536 A	187,54 €
OP des Hallux valgus	2382 B	Nr. 2382 EBM Nr. 86 EBM Ziff. 9536	311,71 €	2382 C	Nr. 462 EBM Nr. 90 EBM Ziff. 9536 A	187,54 €
Leistenbruch	2620 B	Nr. 2620 EBM Nr. 86 EBM Ziff. 9536	316,82 €	2620 C	Nr. 462 EBM Nr. 90 EBM Ziff. 9536 A	187,54 €
Nabelbruch	2621 B	Nr. 2621 EBM Nr. 85 EBM Ziff. 9535	214,62 €	2621 C	Nr. 462 EBM Nr. 90 EBM Ziff. 9535 A	187,54 €
Crossektomie	2862 B	Nr. 2862 EBM Nr. 86 EBM Ziff. 9534	291,27 €	2862 C	Nr. 462 EBM Nr. 90 EBM Ziff. 9534 A	256,52 €

### C. Verrechnung der Zuzahlung nach § 32 Abs. 2 SGB V mit der Gesamtvergütung

Die von den Vertragsärzten einbehaltenen Zuzahlungen sind von der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland mit der Quartalsabrechnung bekanntzugeben. Die Zuzahlungsbeträge werden mit der Gesamtvergütung je Quartal unter der Formblatt-III-Position F-99-90-84 verrechnet.

### D. Kostenerstattungen gemäß § 13 Abs. 2 SGB V

Die von den Betriebskrankenkassen für ihre Versicherten auf der Grundlage von § 13 Abs. 2 SGB V zu leistenden Kostenerstattungen für ärztliche Leistungen

im Jahre 2004 sind – mit Ausnahme der Kostenerstattungsleistungen nach § 13 Abs. 2 Satz 4 SGB V – auf die zu entrichtende Gesamtvergütung des Jahres 2004 anzurechnen. Die Kostenerstattungsbeträge werden der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland im Einzelfall (je Arzt und Leistung) nachgewiesen und zwischen den Partnern des Vertrages abgestimmt.

Saarbrücken, den 2. September 2004

### Protokollnotiz zum Honorarvertrag 2004

*zwischen dem BKK-Landesverband Rheinland-Pfalz und Saarland und der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland*

1. Für die für Mitglieder der zum 1.10.2003 gegründeten BKK Autoteile Unger (ATU) erbrachten Leistungen wird – soweit es sich um nicht in Abschnitt B aufgeführte Leistungen handelt – eine Gesamtvergütung gezahlt, die sich aus der Multiplikation des entsprechenden Punktzahlvolumens mit einem festen Punktwert in Höhe von 4,5 Cent ergibt.

2. Für die BKK essanelle galt bislang eine Einzelleistungsvergütung. Nachdem die BKK essanelle zum 1.1.2004 mit der BKK Chemie-Partner fusioniert ist, wird die für die aus dieser Fusion hervorgegangene BKK geltende Kopfpauschale wie folgt ermittelt: Auf Basis der bisherigen Einzelleistungsvergütung für die BKK essanelle wird zunächst eine fiktive Kopfpauschale

für die BKK essanelle errechnet. Durch Einbeziehung der Kopfpauschale der BKK Chemie-Partner wird sodann eine neu gewichtete Kopfpauschale für die zum 1.1.2004 fusionierte BKK berechnet.

3. In den Fällen, in denen bei Betriebskrankenkassen im Quartal kein Leistungsbedarf entstanden ist und somit kein Punktwert berechnet werden

kann, ist die Kassenrechnung bzw. der Rechnungsbrief maßgeblich. Dies gilt ebenfalls für die Fälle, in denen sich bei Betriebskrankenkassen im Quartal ein negativer Punktwert ergibt.

4. Überschreitet das tatsächliche, nach § 84 Abs. 5 Satz 1 bis 3 SGB V festgestellte Ausgabenvolumen für Arznei- und Verbandmittel das nach § 84 Abs. 1 Nr. 1 SGB V vereinbarte Aus-

gabenvolumen, ist diese Überschreitung Gegenstand des Gesamtvertrages. Bei Unterschreitung des nach § 84 Abs. 1 Nr. 1 SGB V vereinbarten Ausgabenvolumens kann diese Unterschreitung Gegenstand des Gesamtvertrages werden.

Saarbrücken, den 2. September 2004

## AUS DER KASSENZAHNÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

### Vorstandswahl bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland



SR Dr. Manfred Grub

Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland wählte am 17. November 2004 den hauptamtlichen Vorstand für die Legislaturperiode ab 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2010.

Als Vorsitzender des Vorstandes wurde Herr Sanitätsrat Dr. Manfred Grub, Losheim am See, von der Vertreterversammlung gewählt. Sanitätsrat Dr. Grub war bereits seit über 10 Jahren Präsident (1. Vorsitzender) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Saarland und Mitglied des Vorstandes seit insgesamt 30 Jahren. Daneben kann Sanitätsrat Dr. Grub auf eine lange Liste von Tätigkeiten in diversen Ausschüssen und Gremien zurückblicken.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes wählte die Vertreterversammlung Herrn Peter Schuler, Riegelsberg, der seit mehr als 25 Jahren in den Diensten der KZVS steht und seit 1. Januar 1993 deren Geschäftsführer ist.

Zum Vorsitzenden der Vertreterversammlung, dem höchsten Gremium der Zahnärzteschaft, wurde Herr Dr. Frank Arenz, Saarbrücken, gewählt. Sein Stellvertreter ist Dr. Klaus Goebel, Eppelborn.

Für Rückfragen:  
Dr. Wolfgang Carl,  
Telefon (06894) 34858



© Roger Job

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not. Helfen Sie mit – durch Ihre Spende oder als Mitarbeiter/in in unseren Projekten.

#### Bitte schicken Sie mir unverbindlich

- allgemeine Informationen über ÄRZTE OHNE GRENZEN
- Informationen für einen Projekteinsatz
- Informationen zur Fördermitgliedschaft
- die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“

Name

Geb.-Datum

Straße

PLZ/Ort



ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin  
www.aerzte-ohne-grenzen.de  
Spendenkonto 97 0 97  
Sparkasse Bonn  
BLZ 380 500 00

11103602

## Saarländisches Facharzt-Forum



### 7. Saarländische Ärzte-Golfmeisterschaft 2004

Am 26. August 2004 fand im Golfclub Saarbrücken e. V. die 7. Saarländische Ärzte-Golfmeisterschaft statt. Für die Organisation war wiederum das Saarländische Facharzt-Forum e. V., vertreten durch seinen ersten Vorsitzenden Dr. Jörg Marzen, verantwortlich. Die Austragung erfolgte im Einzelwettbewerb über 18 Löcher nach Stableford. Teilnahmeberechtigt waren alle saarländischen Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Ärzte im Praktikum.

Nachdem es am Tag zuvor heftig geregnet hatte waren die Witterungsverhältnisse für die etwas 60 Golfer und Golferinnen eher mittelmäßig. Das Turnier war wie immer bestens durch das Ehepaar Jung und hier vor allem Frau Ute Jung organisiert. Sowohl am Start als

auch am 9. Loch wurden wir reichlich mit Getränken und einem Imbiss versorgt.

Wie auch in den letzten Jahren fand dann am Abend im Clubhaus die traditionelle Golfplayersparty statt. Zunächst erfolgte die Begrüßung durch den Veranstalter, Dr. J. Marzen; einige Worte richtete auch der Präsident der Ärztekammer des Saarlandes, San.-Rat Dr. F. Gadomski, an uns. Es folgte eine kurze Ansprache durch den Präsidenten des ausrichtenden Golfclubs Saarbrücken, Wolfram Bunk. Schließlich überreichten Dr. Raimund Jung und Herr Braak von der BMW AG die Siegerpreise. Hierzu ist anzumerken, dass gegenüber früheren Golfmeisterschaften jetzt nur noch wenige Pharmafirmen infolge begrenzter Budgets als Sponsor dieser Veranstaltung zur Verfügung stehen. Bei dieser Gelegenheit

möchten wir uns außerdem bei der Bank 1 Saar bedanken, die uns seit sieben Jahren ebenfalls großzügig unterstützt hat.

Anschließend saßen Golferinnen und Golfer bei vorzüglichem Essen und ausgezeichnetem Wein noch längere Zeit zusammen. Wenn es irgendwie möglich ist, sollte auch im nächsten Jahr dieses sportliche und gesellschaftliche Ereignis stattfinden.

*Dr. Jörg Marzen,  
1. Vorsitzender des Facharztforum*

#### Spielergebnisse:

*Ärztmeisterin:*

Dr. Inken Seminario, 12 Brutto

*Ärztmeister:*

Dr. Martin Jung, 35 Brutto

*Seniorenmeister:*

Raimund Jung, 25 Brutto

*Klasse 0 - 11,4*

1. Netto

Dr. Martin Jung, 35 Netto

*Klasse 11,5 - 18,4*

1. Netto

Hartmut van Megem, 33 Netto

*Klasse 18,5 - 26,4*

1. Netto

Dr. Joachim Grünkorn, 39 Netto

*Klasse 26,5 - 54*

1. Netto

Achim Schweizer, 39 Netto



*Bildunterschrift: Sponsoren, Organisatoren und Veranstalter vor dem Clubhaus des Golfclub Saarbrücken e. V.*

## Veranstaltungen des Ärzteverbandes

### 11. Januar 2005

#### ■ 2 P ■

#### 210. Schmerzkonferenz (SSK) des Arbeitskreises Schmerztherapie

- 19.00 Uhr
- Haus der Ärzte, Saarbrücken, Faktoreistr. 4, 10. Etage, Großer Saal
- Tel. (06 81) 40 03 295

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Thema: „Ordnungstherapie und chronischer Schmerz“
- Referentin: Dipl. Oecotroph. D. Brück, Knappschaftskrankenhaus Püttlingen, Deutsche Klinik für Naturheilverfahren und Präventivmedizin, Innere Medizin 2, In der Humes 35, 66346 Püttlingen
3. Diskussion
- Moderation: Dr. Ludwig Distler

Die Saarländischen Schmerzkonferenzen (SSK) sind Veranstaltungen des Arbeitskreises Schmerztherapie im Ärzteverband des Saarlandes. Die Teilnahme steht Angehörigen aller Berufsgruppen, die Interesse an der Schmerztherapie und -diagnostik sowie an den damit verbundenen Problemen haben, offen.

Ordnungstherapie kann als Fundament einer modernen Naturheilkunde betrachtet werden und zielt als umfassendes, interdisziplinäres und multimodales Behandlungskonzept auf eine planvolle biopsychosoziale Aktivierung mit zunehmender Übernahme von Eigenverantwortung durch den betroffenen Patienten. Unter Berücksichtigung moderner verhaltensmedizinischer Konstrukte wie Angst-, Vermeidungsverhalten, Acceptance und Interference werden die thematischen Kernbereiche Selbst- und Zeitmanagement, Entspannung, Ernährung und körperliche Aktivität gleichberechtigt von interdisziplinär ausgebildeten Ordnungstherapeuten vermittelt. Eingebettet in ein schulmedizinisches Grundkonzept mit consequen-

ter, interdisziplinärer Stufendiagnostik kommen bedarfsadaptiert individuell schulmedizinische und naturheilkundliche Verfahren zum Einsatz.

Zur angeregten Diskussion sind sowohl die niedergelassenen Kassenärzte als auch Krankenhausärzte eingeladen und aufgefordert.

Der Tradition der SSK entsprechend können aus dem Bereich der gesamten Ärzteschaft Anmeldungen zur Übernahme eines Kurzreferates bzw. zur Patientenvorstellung ergehen. Diese werden erbeten an:

Dr. Ludwig Distler,  
Caritasklinik St.-Theresia, Rastpfuhl,  
Saarbrücken, Schmerzklinik  
Tel.-Durchwahl (06 81) 406 – 1910  
Dr. Peter Rohr,  
Ärztl. Leiter der Abteilung  
Schmerztherapie des Klinikum  
Saarbrücken  
Tel.-Durchwahl (06 81) 963 – 2023  
Dr. Max Naber, Marktstraße 1,  
66333 Völklingen  
Tel. (0 68 98) 2 23 69

### 20. Januar 2005

#### Arbeitskreis Arbeits- und Umweltmedizin

- Arbeitsmedizinisches Kolloquium
  - Thema: Schlafbezogene Atemstörungen – Relevanz für die Arbeitsmedizin/Screeningmöglichkeiten
  - Dr. Weskott
  - 18.00 – 20.30 Uhr
  - Gasthaus Turnhalle, Saarbrücken-Brebach
- Während der Veranstaltung sind Sie unter der Tel.-Nr. (06 81) 87 19 41 erreichbar.
- **Rechtzeitige Anmeldung erbeten** unter Tel. (06 81) 30 00 – 965 und 30 00 964

### 27. Januar 2005

#### ■ 4 P ■

#### Arbeitskreis Akupunktur

- 19.00 – 22.00 Uhr
- Haus der Ärzte, Faktoreistr. 4, 10. OG, Kleiner Saal, Saarbrücken
- Tel. (06 81) 40 03 296

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Thema: 50 wichtige Akupunkturpunkte, Indikationen und bewährte Kombinationen
- Referentin: Dr. med. B. Schmitt, Gründerin und Leiterin des Vereins der TCM Ärzte Saar. Schwerpunkte ihrer privatärztlichen Praxis ist die TCM.
3. Diskussion
- Moderation: Dr. med. W. Maas
4. Verschiedenes

Der Arbeitskreis Akupunktur versteht sich als neutrale Anlaufstelle und Integrationsmöglichkeit für alle Ärzte, die Akupunktur praktizieren und chinesische Medizin. Anmeldungen zur Übernahme eines Kurzreferates bzw. zur Patientenvorstellung erbeten an:

Dr. med. Winfried Maas,  
Eisenbahnstr. 70,  
66117 Saarbrücken  
Tel. (06 81) 9 27 99 31  
Bernadette Schmitt, Hohlstr. 4,  
66564 Ottweiler  
Tel. (0 68 24) 61 72  
Dr. med. Trinh-Quoc Tien,  
Bergstr. 54,  
66115 Saarbrücken  
Tel. (06 81) 7 66 66

## Saarländisches Facharzt-Forum



### Seminar „Integrierte Versorgung und medizinische Versorgungszentren“

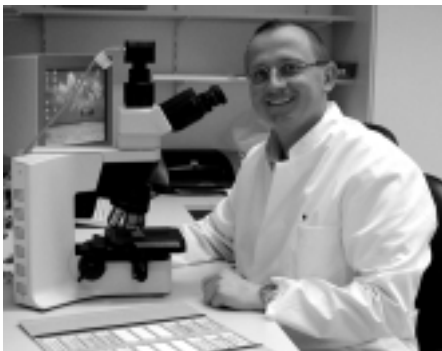
Das Facharztforum Saar veranstaltet am 22. Januar 2005 ab 10.00 Uhr im „Casino Am Staden“, Bismarckstr., Saarbrücken, ein Seminar über integrierte Versorgung und medizinische Versorgungszentren. Da auch im Saarland immer mehr Verträge zur integrierten Versorgung geschlossen werden und auch die Einrichtung von MVZ nur noch eine Frage der Zeit ist, ist eine eingehende Beschäftigung mit diesen Neuerungen des GMG unabdingbar. Die Referenten sind bedacht, neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse vor allem praxisorientierte Hinweise zu geben.

**Programm:**  
10.00 Uhr  
Begrüßung

Dr. Marzen MLP, H. Frank  
10.15 – 11.30 Uhr  
Integrierte Versorgung und Medizinische Versorgungszentren  
Dr. H. Hillenbrand, H. Frank  
– Was will die (Gesundheits-)Politik?  
– Die Wege zur Integrierten Versorgung (DMPs, Hausarztmodelle, Strukturverträge und „§ 140“)  
– MVZ und integrierte Versorgung  
– Die neue Berufsordnung mit zusätzlichen Möglichkeiten  
– Chancen und Risiken für den Vertragsarzt  
– Neue Kooperationsformen  
11.30 – 12.15 Uhr  
Weiterführende juristische Fragen zu den neuen Möglichkeiten  
RA Haber

12.15 – 13.00 Uhr  
Mittagspause  
13.00 Uhr  
Integrierte Versorgung und MVZ: Wie geht man vor?  
Dr. H. Hillenbrand, MLP H. Frank  
Vertragsgestaltungen nach § 95 (MVZ) und § 140 (Integrierte Versorgung)  
RA Haber  
14.30 – 14.45 Uhr  
Diskussion  
Teilnehmer/Moderatoren  
14.45 – 15.00 Uhr  
Optimierter Wareneinkauf als Kostensenkungspotential der Arztpraxis  
MLP H. Frank  
15.00 Uhr  
Abschluss  
Dr. Mertz

### Antrittsvorlesung



Herr Dr. med. Henning Gunther Madry, Privatdozent für Experimentelle Orthopädie, hielt am 26. November 2004 vor der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes seine Antrittsvorlesung über das Thema „Das Problem der Knorpelreparatur – Therapeutische Konsequenzen der molekularen Orthopädie“.

WINTERBALL  
2005

Am **22. Januar 2005** findet im Saarbrücker Congress Centrum wieder der **Winterball der Hochschulen des Saarlandes** statt. Auf der bei Gästen von nah und fern sehr beliebten Ballnacht sorgen vier Live-Bands für beste Unterhaltung. Hinzu kommen musikalische Darbietungen und Showeinlagen, die zu fortgeschrittener Stunde zu gepflegten Tanz- und Verschnaufpausen einladen.

**Kartenvorverkauf** wie gewohnt in den Buchhandlungen von Bock & Seip in Saarbrücken (auf dem Campus und in

der Futterstraße) sowie auf dem Homburger Campus bei der Fachschaft Medizin.

**Infos** bei der Pressestelle der Saar-Uni, Tel. (0681) 302-4138.

Zur Erlangung tänzerischer Ball-Fitness bietet der Hochschulsport wieder Crashkurse an. Infos unter [www.uni-saarland.de/hochschulsport](http://www.uni-saarland.de/hochschulsport).



## Wir gratulieren

### zum 80. Geburtstag

am 17. Februar

**Dr. med. Olgaruth BLASS**

Praktische Ärztin  
Saarlouis

### zum 75. Geburtstag

am 2. Februar

**Dr. med. dent. Herbert WEBER**

Zahnarzt  
Püttlingen

am 4. Februar

**Dr. med. dent. Rudolf AUGUSTIN**

Zahnarzt  
Schmelz

### zum 65. Geburtstag

am 23. Februar

**Dr. med. Wolf-Rüdiger BRANDL**

Facharzt für Innere Medizin  
Dillingen

am 23. Februar

**Dr. med. Axel VELDUNG**

Facharzt für Frauenheilkunde  
St. Ingbert

am 26. Februar

**Dr. med. dent. Hanswalter GRENNER**

Zahnarzt  
Lebach

### zum 60. Geburtstag

am 6. Februar

**Dr. med. Max CHILIAN**

Facharzt für Allgemeinmedizin  
St. Ingbert

am 14. Februar

**Dr. med. Helmut FRANZ**

Facharzt für Allgemeinmedizin  
Eppelborn-Wiesbach

am 16. Februar

**Dr. med. Peter CUNZE**

Facharzt für Frauenheilkunde  
Le Lavandou (Frankreich)

am 17. Februar

**Dr. med. dent. Horst LEHMANN**

Zahnarzt  
Kirkel

am 28. Februar

**Dr. med. Werner BARTH**

Facharzt für Allgemeinmedizin  
Ottweiler

am 28. Februar

**Dr. med. Wolfgang KLAER**

Facharzt für Chirurgie  
Saarbrücken

## Dr. med. Harry Speicher †



Dr. Harry Speicher ist am 22. November 2004 kurz vor Vollendung seines 76. Lebensjahres in Püttlingen-Köllerbach verstorben.

Nach Absolvierung seines Abiturs an dem Gymnasium in Saarlouis begann Harry Speicher das Studium der Medizin an der Medizinischen Fakultät in Homburg/Saar und setzte es bis zur Erlangung des Staatsexamens in Köln fort. Nach dem Staatsexamen promovierte er 1957 am Pathologischen Institut der Homburger Fakultät. Nach den Assistentenarztjahren im Kreiskrankenhaus Völklingen und der St. Elisabeth-Klinik in Saarlouis ließ sich Dr. Speicher 1962 als

Allgemein- und Knappschaftsarzt in Köllerbach nieder. Hinzu kam noch die Tätigkeit als Werksarzt.

Neben der umfangreichen Praxistätigkeit engagierte er sich von Anfang an auch bei den ärztlichen Standesorganisationen: über 16 Jahre war er Vorsitzender des Kreisvereins Völklingen im Saarländischen Hausärzterverband. Aufgrund der Aktualität der wissenschaftlichen Vorträge und seiner geschickten Auswahl kompetenter Referenten wurden die Veranstaltungen häufig auch von Kollegen aus den Nachbarregionen besucht. Außerdem nahm er berufspolitische Aufgaben bei der Kassenärztlichen Vereinigung

und der Ärztekammer des Saarlandes in verschiedenen Ausschüssen wahr. Seine fachliche Kompetenz und Fähigkeit bei divergierenden Ansichten zu vermitteln, waren sehr geschätzt. Sein Engagement bis zuletzt als Vorsitzender der Gruppe der Ärzte im Ruhestand des Ärzteverbandes des Saarlandes war immer von großem Pflichtbewusstsein getragen.

Seine Haupt-Lebensaufgabe sah er aber in der Ausübung seiner allgemeinen ärztlichen Tätigkeit. Sein uneingeschränkter Einsatz zum Wohle der Patienten verschaffte ihm einen Namen weit über seine Praxis hinaus. Nach seiner Pensionierung übernahm er noch bis zuletzt Vertretungen jüngerer Kollegen, wobei er sich immer noch auf dem letz-

ten Wissensstand bewies. Andererseits konnte er sich jetzt mehr seinen Hobbys Tennis, Jagd und Musik widmen. In seiner Jazzband, der er seit den Studienjahren angehörte, war das Piano sein Revier. Viele werden sich noch erinnern, mit welchem Temperament er in dieser Band auf mehreren Saarländischen Ärztetagen Klavier spielte.

Harry Speicher war ein Philanthrop. Seine immer freundliche, häufig fröhliche Art trotz aller Tätigkeiten, seine Umgänglichkeit und sein Humor werden nicht vergessen werden.

*Dr. Klaus Giese, Saarbrücken*

Offizielles Mitteilungsblatt der Ärztekammer des Saarlandes, Abteilung Ärzte und Zahnärzte, der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland, des Ärzteverbandes des Saarlandes und der Kassen-zahnärztlichen Vereinigung Saarland.

**Herausgeber:** Ärztekammer des Saarlandes  
Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken

**Redaktion:** Andreas Kondziela  
Faktoreistraße 4, 66111 Saarbrücken  
Postfach 10 02 62, 66002 Saarbrücken  
Telefon 0681 4003-272  
Telefax 0681 4003-340  
E-Mail: aezzteblatt@aeksaar.de  
Internet: <http://www.aerztekammer-saarland.de>  
Zuschriften redaktioneller Art bitten wir nur an diese Anschriften zu richten.

Für die Richtigkeit der Darstellung der auf den vorstehenden Seiten veröffentlichten Zuschriften wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Die darin geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen der Herausgeber der Zeitschrift. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Ärzteschaft und ihr nahestehender Kreise.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung der Schriftleitung.

**Verlag:** Leipziger Verlagsanstalt GmbH,  
Paul-Gruner-Straße 62, 04107 Leipzig  
Telefon 0341 7100399-0  
Telefax 0341 7100399-9  
<http://www.leipziger-verlagsanstalt.de>  
E-Mail: [info@leipziger-verlagsanstalt.de](mailto:info@leipziger-verlagsanstalt.de)  
**Geschäftsführer:** Dr. Rainer Stumpe  
**Anzeigendisposition:**  
Silke El Gendy, Melanie Bölsdorff  
**Druck:** Druckhaus Dresden GmbH  
Bärensteiner Straße 30, 01277 Dresden

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 01.01.2005 gültig.

#### **Erscheinungsweise und Bezug:**

Das „Saarländische Ärzteblatt“ erscheint jeweils zum 1. eines Monats. Die Zeitschrift wird von allen Ärzten und Zahnärzten des Saarlandes im Rahmen ihrer Mitgliedschaft zur Ärztekammer bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nichtmitglieder können das „Saarländische Ärzteblatt“ beim Verlag abonnieren. Der Jahresbezugspreis (12 Ausgaben) beträgt im Inland € 86,00 (einschließlich Versand), innerhalb der EU € 80,00 zzgl. € 24,00 Versandkosten. Die Kündigung des Abonnements ist nur schriftlich mit einer Frist von 3 Monaten zum Ablauf möglich. Einzelheftpreis: € 8,20 zzgl. € 2,00 Versandkosten.

**Redaktionsschluss:**  
3. Januar 2005

## ***Wir betrauern den Tod der Kolleginnen und Kollegen***

### **Sonja MANN**

Ärztin  
Saarwellingen  
geb. 22. April 1972,  
verst. 15. Oktober 2004

### **Dr. med. Hans SCHEFFZEK**

Facharzt für Allgemeinmedizin  
Saarbrücken – Brebach-Fechingen  
geb. 26. Juni 1912,  
verst. 19. November 2004

### **Dr. med. Wilhelm Alois FRANK**

Facharzt für Allgemeinmedizin  
Saarbrücken-Dudweiler  
geb. 5. Oktober 1920,  
verst. 19. November 2004

### **Dr. med. Siegfried MACH**

**Leitender Medizinaldirektor a. D.**  
Facharzt für Öffentliches  
Gesundheitswesen  
Saarbrücken-Dudweiler  
geb. 21. Januar 1916,  
verst. 20. November 2004

### **Dr. med. Harry SPEICHER**

Facharzt für Allgemeinmedizin  
Püttlingen-Köllerbach  
geb. 27. November 1928,  
verst. 22. November 2004

### **Dr. med. Hieronymus STROHM**

Facharzt für Kinderheilkunde  
Püttlingen  
geb. 29. September 1922,  
verst. 10. Dezember 2004